

Antiaggressionstraining Aufklärung **Beratung** Betrug Bürgerbeteiligung  
Cyberkriminalität Demokratie **Dialog** Diebstahl Drogenkriminalität  
Dunkelfeldforschung **Einbruchschutz** Enkeltrick Evaluierung  
**Extremismusprävention** Fortbildung Fremdenfeindlichkeit  
Geschlechtergerechtigkeit Gewalt **Gewaltprävention** Grooming  
häusliche Gewalt Herausforderungen **Hilfsangebote** Information  
Integration **Intervention** **Jugendschutz** Kinder- und Jugendkriminalität  
**Kinderschutz** Kindeswohlgefährdung **Kommunale Prävention**  
Kommune Kommunikation Kompetenz Kooperation Kriminalität  
**Kriminalprävention** Kriminalstatistik kriminelle Karriere

# Landespräventionsrat



## Sachsen-Anhalt

Mediation **Medienkompetenz** Migration Mobbing Nachhaltigkeit  
Netzwerk öffentlicher Raum Opfer Opferhilfe **Opferschutz**  
Partizipation Phishing Polizei Präventionsprogramm Präventionsträger  
Professionalität **Projektförderung** Qualitätssicherung Radikalisierung  
Rechtsstaat **Resozialisierung** Schaden Schule Senioren sexuelle Gewalt  
Sicherheit **Sicherheitsgefühl stärken** Skimming Sozialer Dienst der Justiz  
Sozialraum Städtebau Stalking Straftaten Streitschlichtung **Suchtprävention**  
Täter-Opfer-Ausgleich Toleranz **Unterstützung** Urbane Sicherheit **Verbände** **Vereine**  
**Vernetzung** Viktimisierung **Zivilcourage** Zivilgesellschaft **Zusammenarbeit**



*„Zusammenkommen* ist ein Beginn.

*Zusammenbleiben* ist ein Fortschritt.

*Zusammenarbeiten* ist ein Erfolg.“

*Henry Ford*

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Zitat von Henry Ford verdeutlicht die Arbeit des Landespräventionsrates Sachsen-Anhalt wahrscheinlich am besten. Als sich der Landespräventionsrat im Jahr 1999 konstituierte, konnte noch niemand sagen, welche Zukunft er haben würde. Aber die Gründungsmitglieder begannen sehr schnell, sich zu vernetzen, kriminalpräventive Schwerpunkte im Land zu identifizieren und dafür Umsetzungsmöglichkeiten zu finden.

Anlässlich des 20-jährigen Bestehens entstand der Wunsch, eine Jubiläumsbroschüre für den Landespräventionsrat zu erstellen. Mit dieser Broschüre können sich alle Interessierten mit uns auf Zeitreise begeben und einen Einblick in die Arbeit des Landespräventionsrates der vergangenen Jahre erhalten.

Gleichzeitig ist die Broschüre ein herzliches „Dankeschön“ an unsere Mitglieder und Wegbegleiter für die engagierte Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren.

In den letzten beiden Jahrzehnten ist viel passiert. Dabei verfolgte der Landespräventionsrat immer das Ziel, die Kriminalprävention und die präventive Vernetzung in Sachsen-Anhalt zu stärken und zu unterstützen. Hierzu gehört vor allem auch die Förderung von ehrenamtlichen kleineren und Kleinstprojekten, die zur Verhinderung von Kriminalität beitragen, aber ohne eine finanzielle Zuwendung nicht umgesetzt werden könnten.

So können wir auf 20 erfolgreiche Jahre der Präventionsarbeit zurückblicken und laden gerne alle Interessierten ein, im Sinne einer bestmöglichen Vernetzung im Landespräventionsrat Sachsen-Anhalt Mitglied zu werden.

Denn:

**PRÄVENTION**  
*geht uns alle an!*



Dr. Tamara Zieschang

Staatssekretärin im Ministerium für Inneres und Sport und  
Vorsitzende des Landespräventionsrates Sachsen-Anhalt



<b>Vorwort</b>	3
<b>Über den Landespräventionsrat</b>	5
<b>Wie alles begann ...</b>	6
<b>Chronik der Vorsitzenden</b>	10
<b>Festveranstaltung „20 Jahre Landespräventionsrat“</b>	11
<b>Präventionsbotschaften</b>	13
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	
• Veranstaltungen	20
• Wettbewerbe	31
• Kampagne	34
<b>Projektförderung</b>	35
<b>Vorstellung der Mitglieder</b>	36
<b>Quellen: Texte / Fotos / Illustrationen</b>	77
<b>Impressum</b>	78



Auf Beschluss der Landesregierung ist am 22. Juni 1999 der Landespräventionsrat (LPR) als ressortübergreifendes Gremium eingerichtet worden und dient als Service-, Informations- und Koordinierungsstelle zu präventionsrelevanten Fragen.

Der Landespräventionsrat verfolgt das Ziel, die Kriminalprävention im Land und in den Kommunen zu fördern und weiter zu entwickeln. Im Vordergrund steht dabei, Bemühungen staatlicher, gesellschaftlicher und privater Organisationen und Einrichtungen, die in diesem Bereich aktiv sind, personell, institutionell und materiell miteinander zu vernetzen.

Der Landespräventionsrat sieht seine Aufgaben vor allem darin,

- ✓ kriminalpräventive Vorschläge und Empfehlungen für die Landesregierung zu erarbeiten,
- ✓ kriminalpräventive Projekte zu fördern,
- ✓ Informations- und Fachveranstaltungen zu den verschiedensten kriminalpräventiven Themen durchzuführen,
- ✓ örtliche Präventionsgremien zu unterstützen,
- ✓ die Kommunikation und den Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaft und Praxis zu intensivieren sowie
- ✓ die länderübergreifende Zusammenarbeit auszubauen.

Zu den Mitgliedern des Landespräventionsrates gehören u. a. Ministerien, Behörden, die kommunalen Spitzenverbände, andere Verbände, Vereine und Institutionen, die sich mit dem Thema Kriminalitätsvorbeugung befassen und sich landesweit auf dem Gebiet engagieren.

In Anbetracht der Tatsache, dass der Landespräventionsrat sein Aufgabengebiet in der Kriminalitätsvorbeugung sieht, hat die Staatssekretärin oder der Staatssekretär des Ministeriums für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt den Vorsitz übernommen. Die Geschäftsstelle des Landespräventionsrates ist ebenfalls im Innenressort angesiedelt, um die organisatorischen Arbeitsabläufe als Bindeglied einer ressortübergreifenden Zusammenarbeit effizient gestalten zu können.



## Kabinettsbeschluss

In der 45. Sitzung der Landesregierung am 22. Juni 1999 wurde auf der Grundlage einer Kabinettsvorlage des Ministeriums des Innern der Beschluss zur Einrichtung eines Landespräventionsrates in Sachsen-Anhalt gefasst.

Der Einrichtung des Landespräventionsrates ging ein von 1993 bis 1999 eingesetzter Interministerieller Arbeitskreis „Prävention“ voraus, in dem die Präventionsarbeit der am Arbeitskreis beteiligten Ressorts aufeinander abgestimmt und koordiniert wurde.

Mit der Gründung des Landespräventionsrates sollte eine effizientere Vernetzung der interministeriellen Zusammenarbeit die ressortübergreifende Kooperation stärken, die vom Gedanken einer gesamtgesellschaftlichen und ursachenorientierten Kriminalitätsvermeidung in Sachsen-Anhalt getragen wird. Damit war ein kriminalpolitischer Umdenkprozess verbunden. Die kriminalpräventiven Aufgaben wurden nun als Querschnittsaufgaben betrachtet, deren Qualität nicht an einer einzelnen Investition, sondern am Gesamterfolg gemessen werden sollte. Im Fokus standen dabei, das gegenseitige Aufgabenverständnis zu fördern und Nahtstellenprobleme bei der Zusammenarbeit abzubauen.

### Kabinett am 22. Juni 1999

#### 3. Vorbeugende Kriminalitätsbekämpfung; Neubewertung der interministeriellen Zusammenarbeit; Einrichtung eines Landespräventionsrates

Die Landesregierung fasst folgenden Beschluss:

1. Die Landesregierung nimmt den Bericht über die Neubewertung der interministeriellen Zusammenarbeit und die Einrichtung eines Landespräventionsrates im Bereich der Kriminalitätsvermeidung entsprechend der Kabinettsvorlage des Ministeriums des Innern vom 15. Juni 1999 (Nr. 226) in der Fassung der in der Sitzung der Landesregierung verteilten Austauschseiten 4 und 6 zur Kenntnis.
2. Das Ministerium des Innern berichtet dem Kabinett nach Ablauf eines Jahres über die Ergebnisse der Arbeit des Landespräventionsrates.

© MI Sachsen-Anhalt



## Konstituierende Sitzung des Landespräventionsrates

Im Rahmen der konstituierenden Sitzung des Landespräventionsrates am 6. September 1999 fassten die Gründungsmitglieder den Beschluss, die Mitgliedschaft unter Beteiligung anderer Interessierter auszuweiten. Vorrangig sollten Mitglieder aufgenommen werden, deren eigene Aufgabenfelder einen unmittelbaren Bezug zur Kriminalprävention aufweisen.



© LPR Sachsen-Anhalt

Die vom Gründungsvorstand erarbeitete Geschäftsordnung des Landespräventionsrates trat mit Wirkung vom 14. März 2000 in Kraft.



# Wie alles begann ...

## Erste Gesamtmitgliederversammlung des Landespräventionsrates

Der Vorsitzende des Gründungsvorstandes, Herr Staatssekretär a. D. Dr. Rainer Holtschneider, eröffnete am 18. Oktober 2000 die erste Gesamtmitgliederversammlung des Landespräventionsrates.

Im weiteren Sitzungsverlauf wurde gemäß der Tagesordnung u. a. die Geschäftsordnung einstimmig durch die Mitgliederversammlung angenommen und der erste Vorstand des Landespräventionsrates gewählt.

### Geschäftsordnung des Landespräventionsrates Sachsen-Anhalt

Der Landespräventionsrat Sachsen-Anhalt hat sich mit Beschluss vom 14. März 2000 folgende Geschäftsordnung gegeben:

#### § 1 Ziele und Aufgaben

- (1) Der Landespräventionsrat verfolgt auf der Grundlage des Beschlusses der Landesregierung zur Errichtung eines Landespräventionsrates vom 22. Juni 1999 das Ziel, die gesamtgesellschaftliche Kriminalprävention im Land und in den Kommunen zu fördern und weiterzuentwickeln. Dazu gehört es, die Bemühungen staatlicher, gesellschaftlicher und privater Organisationen und Einrichtungen, die im Bereich der Kriminalitätsvermeidung tätig sind, personell, institutionell und materiell miteinander zu vernetzen.
- (2) Der Landespräventionsrat hat hierbei insbesondere die Aufgaben,
  1. Vorschläge und Empfehlungen für die Landesregierung zu erarbeiten,
  2. über Fördermaßnahmen im Land Sachsen-Anhalt im Rahmen der Zuwendungsrichtlinie zu entscheiden,
  3. die Kommunikation und den Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaft und Praxis sowie die länderübergreifende Zusammenarbeit weiterzuentwickeln,
  4. kommunale Präventionsgremien zu unterstützen.

#### § 2 Mitgliedschaft und Organe

- (1) Mitglieder des Landespräventionsrats können staatliche und nichtstaatliche Behörden, Einrichtungen, Organisationen, Verbände und Vereine sein, die sich in Sachsen-Anhalt aufgrund fachlicher Zuständigkeiten bzw. gesellschaftlicher oder privater Initiativen landesweit auf dem Gebiet der Kriminalprävention engagieren.
- (2) Über den Antrag zur Aufnahme als Mitglied entscheidet der Vorstand. Die Mitgliedschaft endet nach schriftlicher Erklärung gegenüber dem Vorstand, die jederzeit möglich ist.
- (3) Organe des Landespräventionsrates sind:
  - a) die Mitgliederversammlung,
  - b) der Vorstand.
- (4) Die Tätigkeit im Landespräventionsrat erfolgt im Nebenamt bzw. ehrenamtlich.

#### § 3 Mitgliederversammlung

- (1) Die Mitglieder treten mindestens einmal jährlich zu einer Mitgliederversammlung zusammen. Die schriftliche Einladung erfolgt durch den Vorsitz; sie muss den Mitgliedern mindestens zwei Wochen vorher zugegangen sein.



## Erster gewählter Vorstand des Landespräventionsrates

Dem ersten von der Gesamtmitgliederversammlung gewählten Vorstand gehörten folgende Personen an:

1. Staatssekretär a. D. im Ministerium des Innern  
(Vorsitz)  
Herr Dr. Holtschneider
2. Staatssekretärin a. D. im Ministerium der Justiz  
(stellv. Vorsitzende)  
Frau Diederich
3. weitere Ministerien
  - Ministerium für Arbeit, Frauen, Gesundheit und Soziales  
Herr Dr. Schunke
  - Kultusministerium  
Herr Dr. Strauß
  - Ministerium für Raumordnung, Landwirtschaft und Umwelt  
Frau Schiemenz
  - Ministerium für Wohnungswesen, Städtebau und Verkehr  
Herr Bartel
  - Ministerium für Wirtschaft und Technologie  
Herr Jäger
4. Staatskanzlei  
Herr Dr. von Bose
5. Ausländerbeauftragter der Landesregierung beim Ministerium für Arbeit, Frauen, Gesundheit und Soziales  
Herr Piening
6. Leitstelle für Frauenpolitik beim Ministerium für Arbeit, Frauen, Gesundheit und Soziales  
Frau Rode
7. die kommunalen Spitzenverbände
  - Städte- und Gemeindebund  
Herr Wolf
  - Landkreistag  
Herr Struckmeier
8. Nichtregierungsorganisationen
  - Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfe e. V., Landesgruppe Sachsen-Anhalt (DVJJ)  
Herr Breymann  
(Stellvertretender Vorsitzender des LPR)
  - Verband der Straffälligen- und Bewährungshilfe Sachsen-Anhalt e. V.  
Frau Göttke
  - Deutscher Kinderschutzbund, Landesverband Sachsen-Anhalt e. V.  
Herr Bieligg
  - Verband der Wohnungswirtschaft Sachsen-Anhalt e. V./  
Verband der Wohnungsgenossenschaften Sachsen-Anhalt e. V.  
Herr Riecke
  - Landesfeuerwehrverband Sachsen-Anhalt e. V.  
Herr Sievers
  - Verein menschen(s)kinder e. V.  
Herr Dr. Lynen von Berg



# Chronik der Vorstandsvorsitzenden

Den Vorsitz des Landespräventionsrates führt gemäß der Geschäftsordnung die Staatssekretärin oder der Staatssekretär im Innenministerium.



1999 - 2002

Herr Dr. Rainer Holtschneider  
Staatssekretär a. D.



2006 - 2011

Herr Rüdiger Erben  
Staatssekretär a. D.



2002 - 2004

Herr Paul Uwe Söker  
Staatssekretär a. D.



2011 - 2016

Herr Prof. Dr. Ulf Gundlach  
Staatssekretär a. D.



2004 - 2006

Herr Thomas Pleye  
Staatssekretär a. D.



seit 2016

Frau Dr. Tamara Zieschang  
Staatssekretärin

Fotos: © MI Sachsen-Anhalt

# Festveranstaltung „20 Jahre Landespräventionsrat“



Am 11. Juli 2019 lud der Landespräventionsrat Sachsen-Anhalt zu seinem 20-jährigen Bestehen in den Festsaal des Palais am Fürstenwall in Magdeburg ein. Gemeinsam mit den ehemaligen Vorsitzenden, den ehemaligen und aktiven Mitgliedern des Landespräventionsrates, den ehemaligen und heutigen Mitarbeiter\*innen der Geschäftsstelle, den Vertreter\*innen der Landes- und Kommunalpolitik sowie mit den Trägern der vom Landespräventionsrat geförderten Projekte und Wegbegleiter\*innen wurde das Jubiläum gefeiert und auf eine erfolgreiche Präventionsarbeit zurückgeblickt.

In ihrer Begrüßungsrede verdeutlichte Frau Dr. Tamara Zieschang, Staatssekretärin im Ministerium für Inneres und Sport und Vorsitzende des Landespräventionsrates, wie sich die jahrelange Mühe und Kontinuität in der Präventionsarbeit ausgezahlt hat.



Dr. Tamara Zieschang

Der Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt, Herr Dr. Reiner Haseloff, ging in seiner Festrede auf die erfolgreiche Präventionsarbeit des Landespräventionsrates ein und dankte den Mitgliedern des Gremiums für das vorbildliche bürgerschaftliche Engagement.



Dr. Reiner Haseloff

Um weiterhin erfolgreiche Präventionsarbeit leisten zu können, müssten die Ressourcen in Sachsen-Anhalt noch besser gebündelt werden. Daraus würden sich neue Kompetenzen und Wirkungen ergeben, hob Frau Dr. Trunk in ihrem Impulsvortrag zur Bedeutung der Kriminalprävention in Sachsen-Anhalt hervor.

Fotos: © LPR Sachsen-Anhalt



Dr. Daniela Trunk



# Festveranstaltung „20 Jahre Landespräventionsrat“



v. l. n. r.: Dr. Reiner Haseloff, Delia Göttke, Klaus Breymann, Prof. Dr. Ulf Gundlach und Dr. Tamara Zieschang  
Fotos: © LPR Sachsen-Anhalt

Die Festveranstaltung bot auch den angemessenen Rahmen, um Frau Delia Göttke und Herrn Klaus Breymann als ehemalige Mitglieder und stellvertretende Vorsitzende des Landespräventionsrates für ihre Verdienste und ihr prägendes Engagement in der Präventionsarbeit in Sachsen-Anhalt zu würdigen.

Die Festveranstaltung wurde musikalisch von Klavierklängen des Konzertpianisten Herrn Ronny Kaufhold begleitet. Bei netten Gesprächen und Canapés fand die Jubiläumsfeier einen angenehmen Ausklang.



# Festveranstaltung „20 Jahre Landespräventionsrat“



Fotos: © LPR Sachsen-Anhalt





© SKK Sachsen-Anhalt

*„Prävention ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Dafür ist die Arbeit des Landespräventionsrates Sachsen-Anhalt ein bemerkenswertes Beispiel. Sein 20-jähriges Engagement ist ein wichtiger Beitrag für eine offene Gesellschaft. Seine Mitglieder repräsentieren, was unsere Demokratie braucht: Aufmerksames Hinsehen, engagiertes Mittun und Intervenieren. In diesem Sinne wünsche ich diesem Gremium weiterhin viel Erfolg.“*

**Dr. Reiner Haseloff**

Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt



© MAPP-Empowerment gGmbH

*„Gegenseitige Unterstützung sowie eine enge, wertschätzende und erfolgreiche Zusammenarbeit kennzeichnen die Arbeit mit dem Landespräventionsrat – die beste Voraussetzung, wirksame Präventionspolitik zu gestalten.“*

**Janet Thiemann-Zwingscher**

Geschäftsführerin der MAPP-Empowerment gGmbH



© LAMSA e. V.

*„Präventionsarbeit ist nicht starr; sie muss flexibel und empathisch sein, um alle Beteiligten anzusprechen ... Viel Erfolg für die nächsten 20 Jahre!“*

**Mamad Mohamad**

Geschäftsführer des Landesnetzwerkes Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt e. V.



© FH Pol Sachsen-Anhalt



*„Patentrezepte für Kriminalprävention gibt es nicht. Es muss ein Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis sowie innerhalb der Praxis stattfinden, welche Maßnahmen und Projekte sich bewährt haben. Insofern sind eine stärkere Vernetzung sowie eine Bündelung des Wissens und der Ressourcen im Land notwendig. Dafür bietet der Landespräventionsrat Sachsen-Anhalt die beste Plattform.“*

**Dr. Daniela Trunk**

Geschäftsführerin der Deutschen Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e. V., Landesgruppe Sachsen-Anhalt

© Miteinander e. V.



*„Präventionsarbeit leistet einen wichtigen Beitrag für eine Gesellschaft, in der alle ohne Angst verschieden sein und leben können.“*

**Pascal Begrich**

Geschäftsführer des Miteinander e. V.

© LKA Sachsen-Anhalt



*„Oftmals sind es die kleinen Dinge, die einen Erfolg ausmachen.“*

**Manuela Weise**

Kriminaloberkommissarin im Landeskriminalamt Sachsen-Anhalt, Stabsbereich 3 / Polizeiliche Kriminalprävention



© StK Sachsen-Anhalt

*„Der Landespräventionsrat leistet in Sachsen-Anhalt seit nunmehr 20 Jahren eine wichtige Arbeit. Er gewährleistet eine zwischen Land und Kommunen abgestimmte Kriminalprävention und den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis. Vor allem durch die Landespräventionstage wird eine breite Öffentlichkeit erreicht. So leistet der Landespräventionsrat einen entscheidenden Beitrag zum Schutz der Menschen in unserem Land vor Kriminalität. Ich wünsche allen Mitgliedern des Landespräventionsrats auch künftig ein erfolgreiches Wirken zu unser aller Wohl.“*

**Rainer Robra**

Staatsminister, Chef der Staatskanzlei und Minister für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt



© SGSA

*„Kommunale Präventionsarbeit ist wichtig und richtig. Denn Kriminalprävention erhöht die – tatsächliche und gefühlte – Sicherheit vor Ort.“*

**Elke Thurmman**

Referentin im Städte- und Gemeindebund Sachsen-Anhalt, Landesgeschäftsstelle



© BADS

*„Wir kämpfen bei zunehmender Verkehrsdichte um mehr Fahrzeugführer mit klaren Köpfen statt mit benebelten Sinnen.“*

**Thomas Stegelitz**

Vorsitzender des Bundes gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr, Landessektion Sachsen-Anhalt



© LWV Sachsen-Anhalt



*„Verkehrssicherheit ist integraler Bestandteil der Inneren Sicherheit. Verstärkte Anstrengungen und noch umfassendere Prävention sind nötig, um die Opferzahlen weiter zu reduzieren.“*

**Wulf Hoffmann**

Vizepräsident der Landesverkehrswacht Sachsen-Anhalt

© Techniker Krankenkasse



*„Gute und nachhaltige Prävention verhindert Krankheit und Leid, physisch und psychisch. Im Bereich der Gewalt- bzw. Mobbingprävention an Schulen bedeutet das für Heranwachsende die Chance für ein gesundes, sicheres und sozial kompetentes Umfeld. Nur so können sie optimal lernen, sich ausprobieren, Freundschaften schließen und Selbstbewusstsein entwickeln. Vielen Dank dafür, dass wir im Landespräventionsrat Sachsen-Anhalt unser Knowhow und Engagement dafür seit vielen Jahren bündeln und Erfolge somit größer werden lassen.“*

**Steffi Suchant**

Leiterin der Techniker Krankenkasse, Landesvertretung Sachsen-Anhalt

© Salus-Institut



*„Wichtigste Voraussetzung für eine erfolgreiche Gewaltprävention ist eine Analyse der Ursachen sowie die Effektivität der Präventionsmaßnahmen.“*

**Prof. Dr. med. Bernhard Bogerts**

Leiter des Salus-Instituts



© DVJJ e. V.

*„Kriminalität im Jugendalter stellt die Gesellschaft vor große Herausforderungen. Vermintlich einfache Lösungen helfen dabei nicht. Die DVJJ steht für einen rationalen Umgang mit jugendlicher Delinquenz und für eine Zusammenarbeit von Fachleuten aus verschiedenen Professionen.“*

**Prof. Dr. Jens Borchert**

Vorstandsvorsitzender der Deutschen Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e. V., Landesgruppe Sachsen-Anhalt



© Der Paritätische e. V.

*„Kriminelles Handeln ist eine Grenzüberschreitung, die staatliche Reaktion erfordert. Kriminelles Handeln zu verhindern, braucht adäquate gesellschaftliche und staatliche Aktion! Und hierfür steht der Landespräventionsrat: er vernetzt gesellschaftliche und staatliche Akteure, um durch unterschiedlichste Professionen in einem gelingenden Miteinander beste kriminalpräventive Wege zu finden. Er setzt damit um, was uns als Parität prägt: jeder Mensch hat Anspruch auf einen würdigen und respektvollen Umgang.“*

**Anja Naumann**

Geschäftsführerin des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, Landesverband Sachsen-Anhalt e. V.



© Ev. Kirchen Sachsen-Anhalt

*„Wie auch dem Landespräventionsrat geht es den Kirchen darum, unterschiedliche Akteure des zivilgesellschaftlichen Lebens zusammenzubringen, voneinander zu lernen und Impulse zu geben für gelingendes Miteinander.“*

**Albrecht Steinhäuser**

Oberkirchenrat

Beauftragter der Evangelischen Kirchen bei Landtag und Landesregierung Sachsen-Anhalt



© LKR Sachsen-Anhalt e. V.

*„So vielfältig wie das Leben, so vielfältig sind Menschen, die sich mit ihren unterschiedlichen Sichtweisen, Haltungen, Meinungen und Ideen in die Arbeit des Landespräventionsrates einbringen. Welch ein kostbarer Schatz, auf dem wir Projekte initiiert, Fachtage organisiert und Weiterbildungen durchgeführt haben. Ich wünsche mir noch mehr von dieser Vielfalt, ich danke allen Akteur\*innen und wünsche für die Zukunft, dass Euer Einfallsreichtum nicht nachlässt.“*

## Delia Göttke

Geschäftsführerin des Landesverbandes für Kriminalprävention und Resozialisierung Sachsen-Anhalt e. V.



© LPR Sachsen-Anhalt

*„Die Arbeit des Landespräventionsrates ist ein wichtiges Element, um Akteur\*innen in Sachsen-Anhalt noch stärker zu vernetzen und einen intensiveren Austausch über präventive Projekte zu ermöglichen. Nur so können Ressourcen gezielt genutzt und Grundsteine für neue Präventionsinitiativen gelegt werden. Dieses präventive Engagement unterstützt der Landespräventionsrat im Rahmen seiner Projektförderung sowie mit der Auslobung des jährlichen Landespräventionspreises.“*

## Daniela Anderson

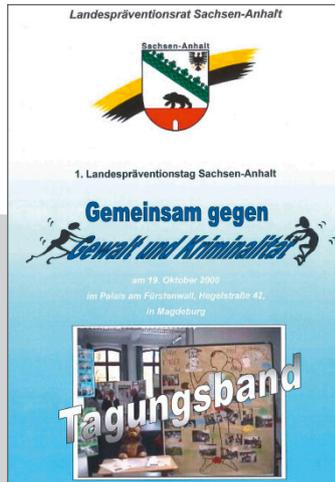
Leiterin der Geschäftsstelle des Landespräventionsrates Sachsen-Anhalt



# Veranstaltungen

Der Landespräventionsrat führt jährlich fachbezogene Veranstaltungen durch, um in Vorträgen, in praxisbezogenen Workshops und auf dem „Markt der Möglichkeiten“ über vielfältige Projekte und Initiativen in Sachsen-Anhalt zu verschiedensten kriminalpräventiven Themen professionenübergreifend zu informieren. Ein erster Höhepunkt in der Arbeit des Landespräventionsrates war der 1. Landespräventionstag mit fast 400 Teilnehmern.

© FH Pol. Sachsen-Anhalt



## 1. Landespräventionstag

am 19. Oktober 2000

„Gemeinsam gegen Gewalt und Kriminalität“

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand vor allem die Frage der Zurückdrängung der wachsenden Gewaltbereitschaft in den Lebensbereichen

- Familie,
- Justiz,
- Schule,
- Kommune.

## 2. Landespräventionstag

am 24. Oktober 2002

„Prävention für eine sichere und lebenswerte Stadt“

Im Rahmen der Veranstaltung wurde das Thema der Gewaltprävention in Bezug auf

- junge Straftäter\*innen und Bedingungen der Prävention,
- häusliche Gewalt und
- Angsträume

weiterführend behandelt. Ferner wurde der Präventionspreis der Polizei zum Thema „Sicherheit aktiv gestalten – Straftaten im öffentlichen Raum entgegenwirken“ verliehen.



© LPR Sachsen-Anhalt



## 3. Landespräventionstag

am 10. November 2004

### „Möglichkeiten und Grenzen der Prävention in der Schule“

Dieser Landespräventionstag stand ganz im Zeichen der Präventionsmöglichkeiten in Schulen zu den Themen

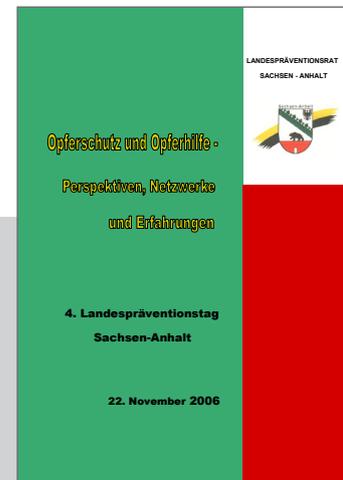
- Gewalt,
- Sucht,
- Schulverweigerung etc.

## 4. Landespräventionstag

am 22. November 2006

### „Opferschutz und Opferhilfe – Perspektiven, Netzwerke und Erfahrungen“

Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stand die Sensibilisierung für Toleranz, Integration und Zivilcourage. Den Beratungs- und Opferhilfestrukturen wurde ebenfalls ein großer Stellenwert eingeräumt.





## 5. Landespräventionstag

am 12. November 2008

„Kinderschutz –  
Verhütung von Kindesmisshandlung und Kindesvernachlässigung“

Die Teilnehmer\*innen wurden während der Veranstaltung über die Erscheinungsformen der Kindesmisshandlung informiert und Handlungsoptionen aufgezeigt. Des Weiteren fand ein Austausch über Maßnahmen der Früherkennung und der Gesundheitsfürsorge bis hin zu Maßnahmen der Jugendämter und Familiengerichte statt.

## 6. Landespräventionstag

am 10. November 2010

„Demografischer Wandel – generationenübergreifende Prävention“

Im Rahmen der Veranstaltung wurden die Veränderungen in den Bereichen Kriminalitätsentwicklung, Seniorenarbeit, Städtebau, Integration und ehrenamtliches Engagement näher betrachtet, um die Auswirkungen des demografischen Wandels in den verschiedensten Lebensbereichen zu analysieren.





## 7. Landespräventionstag

am 14. November 2012

„Zivilcourage in Sachsen-Anhalt – Es kommt auf jeden an!“

Während des Landespräventionstages wurden die Möglichkeiten der Hilfeleistungen vorgestellt. Unter anderem wurde die Mediation als Handlungskonzept erläutert. Zudem wurde deutlich gemacht, wie wichtig couragiertes Verhalten jedes Einzelnen ist.

## 8. Landespräventionstag

am 23. Oktober 2014

„Gewalt im öffentlichen Raum – im Zusammenhang mit Fußball“

Das Schwerpunktthema dieser Veranstaltung war vor allem die Gewaltkriminalität und die Sicherheit im Bereich des Fußballsports. Als präventive Angebote wurden Streitschlichterprojekte vorgestellt und mit dem Aktionstag „Aktiv gegen Gewalt“ neue Impulse bei Schüler\*innen gesetzt.





# Veranstaltungen

© LPR Sachsen-Anhalt



## 9. Landespräventionstag

am 8. Oktober 2015

„Kommunale Kriminalprävention – Bestandsaufnahme und Perspektive & Jugenddelinquenz/Jugendkriminalität“

Im Rahmen dieses Landespräventionstages wurde der Schwerpunkt auf die Kommunale Prävention in den Städten und Gemeinden gelegt, um Kriminalität zu verringern.

Verständigungs- und Vernetzungsprozesse wurden initiiert und das Thema Jugenddelinquenz angesprochen.

## 10. Landespräventionstag

am 18. Oktober 2017

„Sicheres Wohnen in Sachsen-Anhalt: Reflexion und Vision“

Im Rahmen der Veranstaltung wurde der Phänomenbereich des Einbruchdiebstahls und der einhergehenden Beschaffungskriminalität im Zusammenhang mit Betäubungsmitteln thematisiert. Die polizeiliche sicherungstechnische Beratung und die Betrachtung der Opferperspektiven waren weitere wichtige Elemente der Veranstaltung.



© LPR Sachsen-Anhalt



## 11. Landespräventionstag

am 7. November 2018

„Gewalt im öffentlichen Raum – Ursachen, Herausforderungen und Möglichkeiten der Prävention“

Dieser Landespräventionstag beinhaltete u. a. den Suchtmittelkonsum als ein Einflussfaktor für Gewalt, die Ursachen für Aggressionen aus psychiatrischer Sicht sowie die Möglichkeiten der Opferhilfe. Darüber hinaus wurde erstmals der „Landespräventionspreis Sachsen-Anhalt“ an herausragende kriminalpräventive Projekte verliehen.



## Deutscher Präventionstag

Am 6. und 7. Juni 2016 fand der 21. Deutsche Präventionstag (DPT) erstmals unter der Beteiligung des Landespräventionsrates zur Thematik „Prävention und Freiheit“ in Sachsen-Anhalt statt.



Kongress 2016 · Magdeburg

© DPT

Am Veranstaltungsort Magdeburg boten mehr als 100 Aussteller\*innen und über 500 Referent\*innen einen Überblick über ihre Arbeit in den Bereichen Kriminalprävention, Extremismusprävention, Integration, Teilhabe, Opferschutz und Gesundheitsprävention. Mehr als 2.000 Teilnehmende nutzten die Möglichkeit, sich über präventive Themen zu informieren. Dabei handelte es sich neben Fachpublikum auch um interessierte Bürger\*innen.

### Hintergrund:

Der Deutsche Präventionstag ist der größte europäische Kongress für Kriminal- und Gewaltprävention und findet jährlich in wechselnden Städten Deutschlands statt.

Sein Themenspektrum umfasst neben der Kriminalprävention auch die Suchtprävention, die Gesundheitsprävention und die Verkehrsprävention.

Fotos: © LPR Sachsen-Anhalt





## Fachtagung

am 12. März 2003

„Jugendstrafrechtliche Reaktionen (Diversions) –  
Was nützt oder schadet präventiv am ehesten?“

In der Fachkonferenz wurden präventive Möglichkeiten der jugendstrafrechtlichen Reaktionen, insbesondere im Diversionsverfahren, vor einem rechtlichen, sozialpädagogischen und kriminologischen Hintergrund beleuchtet.

## Fachtagung

am 6. April 2004

„Gewalt / Gewaltprävention an Schulen“



Während der Veranstaltung wurden präventive Projekte und Handlungsmöglichkeiten vorgestellt, um Gewalt an Schulen einzudämmen.



# Veranstaltungen

© FH Pol. Sachsen-Anhalt



## Fachtagung

am 26. Januar 2006

### „Kommunale Kriminalprävention in Sachsen-Anhalt“

Im Rahmen der Veranstaltung wurden wirkungsvolle Maßnahmen erörtert, um der Entstehung von Kriminalität auf kommunaler Ebene zielführend zu begegnen.

## Fachtagung

am 11. Juni 2008

### „Aktuelle Strategien der Gewaltprävention im Jugendstrafrecht“

Im Mittelpunkt der Fachkonferenz standen die aktuellen Strategien der Gewaltprävention, Hilfeleistungen durch Jugendgerichte, Entlassungsvorbereitungen in der Praxis und die präventiven Aspekte des Jugendstrafvollzugs.



© LPR Sachsen-Anhalt



## Fachtagung

am 22. Oktober 2009

### „Hilfen für Kinder nach Gewalterfahrung“

Diese Fachtagung wurde als Folgeveranstaltung des fünften Landespräventionstages konzipiert und zeigte insbesondere die Vielfalt der Hilfsangebote in Sachsen-Anhalt im Zusammenhang mit Vorkommnissen der Kindeswohlgefährdung auf.

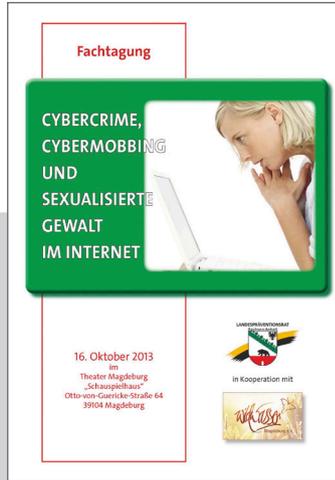
## Fachtagung

am 9. November 2011

### „Volks- und Kultur-DROGE ALKOHOL“

Die zahlreichen Teilnehmer\*innen wurden über den Zusammenhang von Alkoholkonsum und der Kriminalitätsbelastung informiert. Sie konnten sich in vier Workshops thematisch mit der Erkennung von Alkoholkranken, der Sensibilisierung der Öffentlichkeit im Umgang mit Alkohol und alkoholabhängigen Straftäter\*innen und dem ordnungsrechtlichen Jugendschutz auseinandersetzen.





## Fachtagung

am 16. Oktober 2013

„Cybercrime/Cybermobbing und sexualisierte Gewalt im Internet“

Im Mittelpunkt dieser Fachtagung standen vor allem die Sensibilisierung für einen sicheren Umgang mit digitalen Medien und allgemeine Verhaltensempfehlungen.

Es wurde für Risikofaktoren sensibilisiert und auf Schutzfaktoren hingewiesen.

## Fachtagung

am 27. April 2017

„Prävention im Kinder- und Jugendalter –  
Prävention bündeln, den nächsten Schritt gestalten“

Die Schwerpunkte dieser Fachkonferenz waren unter anderem die Ursachen von Kinder- und Jugenddelinquenz. Zudem wurden mögliche Unterstützungsleistungen für betroffene Eltern vorgestellt.





## MANGA-Zeichenwettbewerbe

Gemäß der Polizeilichen Kriminalstatistik war trotz Rückgängen weiterhin eine hohe Anzahl von Straftaten zu verzeichnen, die von Tatverdächtigen unter 21 Jahren begangen worden sind. Deshalb richtete der Landespräventionsrat im Jahr 2012 erstmals einen Manga-Zeichenwettbewerb für Schüler\*innen in den Altersgruppen 12 bis 15 Jahre und 16 bis 20 Jahre aus.

**Thema:** „Gewalt ist nicht cool!“  
**Zielsetzung:** Die individuelle und kreative Ausdrucks- und Leistungsfähigkeit sowie die kritische Auseinandersetzung mit den Themen „Gewalt“ und „Zivilcourage“ von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden zu fördern.



© Stephanie Koch

Auch im Jahr 2013 wurde wieder ein Manga-Zeichenwettbewerb für Schüler\*innen des Landes Sachsen-Anhalt ausgeschrieben.

**Thema:** „Ich bin online und habe nicht nur Freunde“  
**Zielsetzung:** Die individuelle und kreative Ausdrucks- und Leistungsfähigkeit sowie die kritische Auseinandersetzung mit den Themen „neue Medien“ von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden zu fördern.

Die besten im Manga-Stil erzählten Geschichten wurden von einer fachkompetenten Jury ausgewählt und mit Geld- und Sachpreisen prämiert. Darüber hinaus wurden diese Manga-Geschichten in einem Heft veröffentlicht.



## Landespräventionspreis Sachsen-Anhalt

Der Landespräventionsrat lobte im Jahr 2018 erstmals den „Landespräventionspreis Sachsen-Anhalt“ aus, um besonders herausragende kriminalpräventive Projekte und Initiativen in Sachsen-Anhalt zu ehren und landesweit vorzustellen.



### Hintergrund zum Landespräventionspreis Sachsen-Anhalt:

Kriminalprävention ist das aktive Zusammenwirken vieler gesellschaftlicher Kräfte mit dem Ziel, Straftaten zu verhindern und diesen vorzubeugen, um insbesondere Kriminalitätsfolgen für Opfer zu minimieren und eine erneute Viktimisierung zu vermeiden. Hierfür braucht es das Engagement vieler Akteur\*innen, um mit innovativen, kreativen und nachhaltigen Ideen, Projekten und Initiativen auf aktuelle Kriminalitätsentwicklungen reagieren zu können. Gleichzeitig soll der Preis zu mehr Verantwortung im Rahmen der Präventionsarbeit ermutigen und bestehendes präventives Engagement intensivieren.

### Ausblick

Der Landespräventionspreis wird jeweils im Rahmen des jährlich stattfindenden Landespräventionstages Sachsen-Anhalt verliehen und richtet sich thematisch auch an dieser Veranstaltung aus.



Die Preisträger des Landespräventionspreises 2018 zum Wettbewerbsthema „Gegen Gewalt im öffentlichen Raum“ waren:

## 1. Platz

Die ehrenamtliche Gemeinschaft „Nightbirds“ aus Halle (Saale) für ihr Projekt **„Nightbirds – Licht am Ende der Nacht“**:  
Ziel dieses Projektes ist es, durch den persönlichen Kontakt und unmittelbaren Kommunikationsaustausch, insbesondere alkoholierte Jugendliche bzw. Heranwachsende von Aggressionen und daraus resultierender Gewaltbereitschaft abzuhalten.



## 2. Platz

Der Friedenskreis Halle e. V. für sein Projekt **„Film ab – Mut an!“**:  
Das Projekt hat das Ziel, Alltagsrassismus entgegenzuwirken, indem Betroffene ihre eigenen Handlungsfähigkeiten entwickeln und die Zivilcourage stärken. Darüber hinaus soll das Projekt zur Stärkung von Menschenrechten ermutigen und zum aktiven Handeln anregen.

## 3. Platz

Das Theater der Altmark Stendal für sein Projekt **„Deine Helden – meine Träume“**:

Ziel dieses Projektes ist es, eine präventive Aufklärungsarbeit zu leisten, indem (rechts-)extremistische Problematiken, Tendenzen und Entwicklungen beobachtet werden. Ferner soll bei Jugendlichen das Bewusstsein geweckt werden, sich rechtsradikalen Tendenzen entgegenzustellen.

Fotos: © LPR Sachsen-Anhalt





## Kampagne

Einbrüche in Wohnungen und Häuser beeinträchtigen das Sicherheitsgefühl ihrer Bewohner\*innen nachhaltig. Aus diesem Grund hat sich der Landespräventionsrat im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2018 am Start der Bannerkampagne der Polizei Sachsen-Anhalt finanziell beteiligt, um einen Beitrag für sicheres Wohnen in Sachsen-Anhalt zu leisten.

Ziel der Kampagne ist es, Bürger\*innen auf die Thematik Einbruchschutz hinzuweisen. Zum einen sollen Wohnungseigentümer\*innen zur Nachrüstung ihrer Immobilien mit effektiver Sicherheitstechnik angeregt werden. Zum anderen zielt die Kampagne darauf ab, die Achtsamkeit der Bürger\*innen im Hinblick auf die eigenverantwortliche Umsetzung einfacher Sicherungsmaßnahmen zu erhöhen. Ferner sollen Bewohner\*innen zur Erhöhung der Aufmerksamkeit im Hinblick auf ihr Wohnumfeld bzw. ihre Nachbarschaft sensibilisiert werden. Die Banner in einer Größe von 3 x 1 m werden in der Zeit von Oktober bis Ende März landesweit an ausgewählten Standorten zu sehen sein. Über geeignete Möglichkeiten des Einbruchschutzes kann man sich ausführlich auch auf der Internetseite [www.k-einbruch.de](http://www.k-einbruch.de) informieren.



Pressekonferenz zur Vorstellung der Bannerkampagne am 23. Oktober 2018 in der Gemeindeverwaltung Barleben

© MI Sachsen-Anhalt



Der Landespräventionsrat unterstützt kommunale Präventionsgremien, Vereine, Verbände, freie Träger und Institutionen in Sachsen-Anhalt finanziell bei der Umsetzung ihrer kriminalpräventiven Projekte und kann bei vorliegendem Antrag Zuwendungen auf Grundlage des § 44 der Landeshaushaltsordnung (LHO) und der ergangenen Verwaltungsvorschriften gewähren.

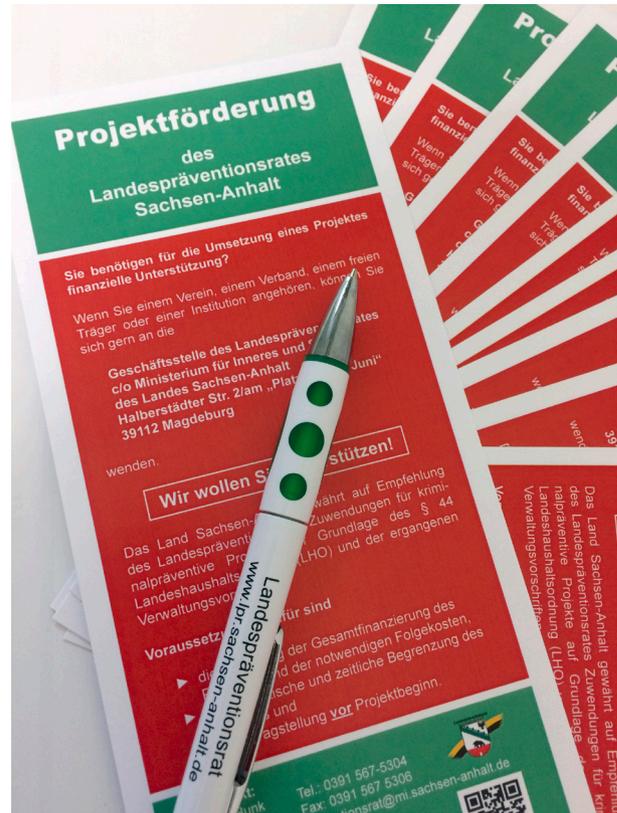
Voraussetzungen dafür sind u. a.:

- ✓ die Sicherung der Gesamtfinanzierung des Projektes und der notwendigen Folgekosten,
- ✓ die thematische und zeitliche Begrenzung des Projektes und
- ✓ die Antragsstellung vor Projektbeginn.

Im Mittelpunkt der Förderung stehen insbesondere Projekte, die dazu beitragen,

- ✓ mittelbar bzw. unmittelbar Kriminalität zu verhindern,
- ✓ gesellschaftliche Normen und Werte zu vermitteln,
- ✓ kriminalpräventive Tendenzen zu erkennen,
- ✓ Ansätze für Präventionsstrategien zu entwickeln und
- ✓ die Präventionsarbeit und die Vernetzung auf kommunaler Ebene zu verbessern.

Bisher konnten 44 kriminalpräventiven Projekten finanzielle Zuwendungen in Höhe von insgesamt knapp über 134.000 Euro gewährt werden.





**BUND GEGEN  
ALKOHOL UND DROGEN  
IM STRASSENVERKEHR**

## **Bund gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr Landessektion Sachsen-Anhalt**

Dr.-Heinrich-Jasper-Straße 13  
38350 Helmstedt  
Telefon: 05351 42102  
E-Mail: [sachsenanhalt@bads.de](mailto:sachsenanhalt@bads.de)  
[www.bads.de](http://www.bads.de)

### **1. Wer sind wir?**

Der Bund gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr (BADs) wurde im Jahr 1950 unter dem Namen „Bund für alkoholfreien Verkehr“ als gemeinnützige Vereinigung gegründet. Als Verein sind wir bundesweit aktiv und in insgesamt 21 Landesektionen untergliedert. Mitglieder sind überwiegend Jurist\*innen, Rechtsmediziner\*innen, Psycholog\*innen sowie Polizeibeamt\*innen.

### **2. Welche Ziele verfolgen wir?**

Oberstes Ziel des BADs ist die Ausschaltung von Alkohol und Drogen im Straßenverkehr. Wir fordern zudem mehr Verkehrserziehung in Schulen und Betrieben, eine stärkere Verankerung des Themas Gefahren von Alkohol- und Drogenkonsum in der Fahrausbildung, eine verstärkte vorbeugende Verkehrsüberwachung, eine verstärkte Berücksichtigung des Verkehrsrechts und der damit zusammenhängenden Probleme in der Hochschulausbildung und bei den Rechtsreferendaren, eine spürbare Erhöhung der Mittel der öffentlichen Hand und der Versicherungsgesellschaften zur intensiven Bekämpfung der Verkehrsunfälle.

### **3. Welche präventive Unterstützung und Hilfe bieten wir an?**

Der BADs unterstützt sowohl Schulen bei der Ausgestaltung der Verkehrserziehung als auch Unternehmen, Institutionen und Behörden bei der Ausgestaltung von Gesundheitstagen oder Verkehrssicherheitstagen mit verschiedenen Bausteinen, die die Gefahren von Alkohol und Drogen im Straßenverkehr anschaulich vermitteln. Hierfür klären wir über die Gefahren von Alkohol und Drogen im Straßenverkehr auf, halten Vorträge, richten wissenschaftliche Fachtagungen aus, leisten sachbezogene Lobbyarbeit bei Gesetzesvorhaben zur effektiveren Bekämpfung der Drogen- und Alkoholdelinquenz sowohl im Verkehrs- als auch Strafrecht und unterstützen Forschungsprojekte zum Thema.

### **4. Welche Wünsche haben wir für die Präventionsarbeit in Sachsen-Anhalt?**

Zu wünschen wäre mehr gesellschaftliche Anerkennung für ehrenamtliche und hauptamtliche Akteure der Präventionsarbeit im Land, einschließlich einer stärkeren finanziellen Unterstützung.

## 1. Wer sind wir?

Die Bundespolizei beschäftigt rund 45.000 Mitarbeiter\*innen. Sie alle leisten ihren Beitrag, um Deutschland und Europa sicherer zu machen. Als staatliche Behörde sind wir dem Bundesministerium des Innern unterstellt. Die Bundespolizeidirektion Pirna mit den nachgeordneten Bundespolizeiinspektionen ist zuständig im Freistaat Thüringen, im Freistaat Sachsen und im Bundesland Sachsen-Anhalt. Für das Bundesland Sachsen-Anhalt ist die Bundespolizeiinspektion Magdeburg mit Sitz in der Landeshauptstadt zuständig.



## 2. Welche Ziele verfolgen wir?

Wir sorgen für die Sicherheit in Zügen und auf Bahnanlagen, schützen vor Angriffen auf die Sicherheit der zivilen Luftfahrt und wehren Gefahren ab im Zusammenhang mit dem Grenzübertritt. Unsere kriminalpräventiven Ziele sind, die Bevölkerung für kriminalitätsbedingte Gefahren zu sensibilisieren, das verantwortungs- und sicherheitsorientierte Verhalten zu fördern, in den Selbstschutzgedanken zu investieren sowie die Beseitigung, Verhinderung oder Minimierung von Kriminalitätsursachen, um die Kriminalitätsbelastung zu reduzieren und das Sicherheitsgefühl in der Bevölkerung zu stärken.

## 3. Welche präventive Unterstützung und Hilfe bieten wir an?

Basierend auf bundespolizeilichen Erkenntnissen liegt der Schwerpunkt präventiver Unterstützung und Hilfe auf der Information über Begehungsformen und Folgen der Gewaltkriminalität. In diesem Zusammenhang wird insbesondere die Zivilcourage gefördert und eine Beratung zu verantwortungs- und sicherheitsbewusstem Verhalten in kritischen Situationen durchgeführt. Ziel der Kriminalprävention bei Eigentumskriminalität ist es, auf die verstärkte Wahrnehmung der Eigenverantwortung hinzuwirken, sicherheitsbewusstes Verhalten zu veranlassen und Tatgelegenheiten zu minimieren.

## 4. Welche Wünsche haben wir für die Präventionsarbeit in Sachsen-Anhalt?

Für eine bürgernahe Präventionsarbeit bedarf es des Aufbaus und der Pflege von fachlichen Netzwerken sowie einer gelebten Kommunikationskultur.

**Bundespolizeidirektion Pirna**  
**Bundespolizeiinspektion**  
**Magdeburg**

Kantstraße 4  
39104 Magdeburg  
Telefon: 0391 56549-0  
E-Mail: [bpoli.magdeburg@polizei.bund.de](mailto:bpoli.magdeburg@polizei.bund.de)  
[www.bundespolizei.de](http://www.bundespolizei.de)



**Der Kinderschutzbund**  
Landesverband  
Sachsen-Anhalt

**Der Kinderschutzbund**  
Landesverband  
Sachsen-Anhalt e. V.

Wiener Straße 2  
39112 Magdeburg  
Telefon: 0391 7347393  
E-Mail: [kontakt@dksb-lsa.de](mailto:kontakt@dksb-lsa.de)  
[www.dksb-lsa.de](http://www.dksb-lsa.de)

## 1. Wer sind wir?

Der Kinderschutzbund (DKSB), Landesverband Sachsen-Anhalt e. V., tritt für die Zukunft aller Kinder ein. Unsere Mitglieder sind die Orts-, Kreis-, Bezirks- und Regionalverbände des DKSB im Land sowie die Einzelmitglieder aus Orten, wo es noch keinen regionalen Verein des DKSB gibt. Wir wollen förderliche Bedingungen für das Aufwachsen von Kindern in Sachsen-Anhalt schaffen bzw. erhalten. Wir sind ein anerkannter Familienverband und werden als solcher vom Land Sachsen-Anhalt gefördert. Unser Credo: Stärkung der Familie ist der beste Kinderschutz!

## 2. Welche Ziele verfolgen wir?

Unsere konkreten Ziele sind:

- ✓ die Umsetzung der UN Kinderrechtskonvention,
- ✓ die Verwirklichung einer kinderfreundlichen Gesellschaft,
- ✓ die Förderung und Erhaltung einer kindgerechten Umwelt,
- ✓ die Förderung der geistigen, psychischen, sozialen und körperlichen Entwicklung der Kinder,
- ✓ die Stärkung der Erziehungskompetenz von Eltern,
- ✓ der Schutz der Kinder vor Ausgrenzung, Diskriminierung und Gewalt jeder Art,
- ✓ die soziale Gerechtigkeit für alle Kinder,
- ✓ die Beteiligung von Kindern gemäß ihrem Entwicklungsstand bei allen Entscheidungen, Planungen und Maßnahmen, die sie betreffen.

## 3. Welche präventive Unterstützung und Hilfe bieten wir an?

Wir bieten das Kinder- und Jugendtelefon Halle sowie die Elterntelefone Halle und Magdeburg an. Diese anonymen, kostenfreien Rufnummern können entlasten und ggf. motivieren, Hilfen einzufordern und anzunehmen sowie die Erziehungskompetenz von Eltern zu stärken. „Mehr Freude mit Kindern“ ist das erklärte Ziel unseres Elternkurses „Starke Eltern – Starke Kinder®“. Wir bilden dafür landesweit Kursleiter aus und führen selbst als Projektträger die Kurse durch. Präventiver Kinderschutz umfasst auch Fort- und Weiterbildungen für pädagogische, psychologische, medizinische, juristische Fachkräfte sowie Fachkräfte weiterer Professionen, die im Kontext von Kindern und Jugendlichen arbeiten.

## 4. Welche Wünsche haben wir für die Präventionsarbeit in Sachsen-Anhalt?

Ein namhafter Therapeut formulierte Prävention im Kontext Kinderschutz so: „Beginnen, bevor es beginnt!“. Ein Auftrag, eine Selbstverpflichtung, ein Wunsch nach insbesondere mehr Weitsicht. Zu häufig muss noch immer das sprichwörtliche Kind in den Brunnen gefallen sein, damit es möglich wird (im Sinne von finanzierbar) etwas zu unternehmen. Es gilt, eine Grundhaltung vorzuleben, die es als oberste Pflicht versteht, der Vorbeugung bzw. Verhütung von z. B. Krankheiten oder Verbrechen dienende Aktivitäten möglich zu machen und nicht zu verhindern.

## 1. Wer sind wir?

Die Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e. V. (DVJJ) ist ein Fachverband für Jugendhilfe und Jugendkriminalrecht. Sie befasst sich mit Ursachen und Auswirkungen der Jugendkriminalität und hat sich zur Aufgabe gemacht, die mit der Jugendkriminalität zusammenhängenden Fragen unter Berücksichtigung der wissenschaftlichen Erkenntnisse und praktischen Erfahrungen zu erörtern und ihre Lösung zu fördern. Sie will ein Forum für die fachliche, fachpolitische und öffentliche Diskussion in der Jugendkriminalrechtspflege sowie der Jugendkriminal- und Jugendhilfepolitik innerhalb Sachsen-Anhalts bieten.

## 2. Welche Ziele verfolgen wir?

Eine Hauptaufgabe der Vereinigung besteht in der Aus- und Fortbildung der in der Jugendkriminalrechtspflege Tätigen. In fast allen Bundesländern haben sich die Mitglieder der DVJJ zu Regional- und Landesgruppen zusammengeschlossen, um die speziellen Fragen und Probleme der jugendstraflichen Praxis ihres Bereiches zu erfassen und zu erörtern. Dadurch war es verstärkt möglich, neben den von der DVJJ durchgeführten überregionalen Tagungen auch Veranstaltungen auf regionaler Ebene durchzuführen und den Erfahrungsaustausch in der Praxis zu fördern.

## 3. Welche präventive Unterstützung und Hilfe bieten wir an?

Die DVJJ bietet Fortbildungen und Tagungen an, in der aktuelle Fragen und Herausforderungen erörtert werden. Sie kann Kontakte zu Expert\*innen vermitteln und erarbeitet Stellungnahmen zu Gesetzesinitiativen.

## 4. Welche Wünsche haben wir für die Präventionsarbeit in Sachsen-Anhalt?

Ideenreich und entschlossen gemeinsam Prävention gestalten!

**Deutsche Vereinigung für  
Jugendgerichte und  
Jugendgerichtshilfen e. V.  
Landesgruppe Sachsen-Anhalt**

Eberhard-Leibnitz-Straße 2

06217 Merseburg

Telefon: 03461 462245

E-Mail: [jens.borchert@hs-merseburg.de](mailto:jens.borchert@hs-merseburg.de)

<http://sachsen-anhalt.dvjj.de/index>



Deutscher Familienverband

Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

Familienbildung • Schulsozialarbeit • Mediation •  
ProMann • Jungenarbeit

www.dfv-lsa.de

## 1. Wer sind wir?

Die Beratungsstellen ProMann in Magdeburg, Halle (Saale) und Dessau-Roßlau sind im Bereich der Gewaltprävention aktiv. Sie sind federführend in der Beratungsarbeit mit Jungen und Männern in Sachsen-Anhalt, insbesondere in der Täterarbeit. Die Beratungsstellen ProMann bieten Einzel- und Gruppenangebote, die an gewaltanwendende Jungen und Männer adressiert sind.

## 2. Welche Ziele verfolgen wir?

Das Verständnis und die Philosophie für die Arbeit der Beratungsstellen ist ein gewaltfreier, partnerschaftlich- und identitätsorientierter Ansatz auf Grundlage unseres selbstentwickelten Konzeptes. Während der Beratungen soll u. a. ein alternatives Verhalten für die Gewalt erarbeitet werden. Gemeinsam mit unserem Klienten erarbeiten wir Strategien für eine gewaltfreie Lebensführung.

## 3. Welche präventive Unterstützung und Hilfe bieten wir an?

Die Beratungsstellen ProMann bieten den Klienten viele Möglichkeiten, um ihre Gewalttätigkeit zu bekämpfen. Neben der Einzelberatung bietet ProMann auch Gruppenarbeit in der Täterarbeit an. Zusätzlich werden viele Weiterbildungen und Seminare erarbeitet und sich mit verschiedenen Projekten der Jungenarbeit vernetzt. Auch die Paarberatung (mit Themenschwerpunkt Gewaltausübung) kann bei uns in Anspruch genommen werden. So ist eine direkte Verständigung zwischen Täter und Opfer möglich.

## 4. Welche Wünsche haben wir für die Präventionsarbeit in Sachsen-Anhalt?

Eine stärkere Fokussierung für die Präventionsarbeit in Sachsen-Anhalt in der Öffentlichkeit wäre wünschenswert. Es sollte für Einrichtungen im sozialen Bereich selbstverständlich sein, über bekannte Probleme wie Mobbing oder Grenzüberschreitungen zu sprechen und zu diskutieren. Fachkräfte sollten gut geschult werden, um in der Praxis handlungsfähig zu sein.

Deutscher Familienverband  
Landesverband Sachsen-Anhalt e. V.  
Beratungsstelle ProMann  
Magdeburg

Johannes-R.-Becher-Straße 49  
39128 Magdeburg  
Telefon: 0391 7217441  
E-Mail: [promann@dfv-lsa.de](mailto:promann@dfv-lsa.de)  
[www.dfv-lsa.de](http://www.dfv-lsa.de)



### 1. Wer sind wir?

Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) steht für eine solidarische Gesellschaft. Er ist die Stimme der Gewerkschaften gegenüber den politischen Entscheidungsträgern, Parteien und Verbänden in Bund, Ländern und Gemeinden. Acht Gewerkschaften sind unter dem Dach des DGB versammelt: IG Bauen-Agrar-Umwelt, IG Bergbau-Chemie-Energie, EVG – Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft, Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, IG Metall, Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten, Gewerkschaft der Polizei, ver.di – Vereinigte Dienstleistungsgewerkschaft.

### 2. Welche Ziele verfolgen wir?

Der DGB und die in ihm vereinigten Gewerkschaften vertreten die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen der Arbeitnehmer\*innen. Wir treten für die weitere Demokratisierung von Wirtschaft, Staat und Gesellschaft ein. Wir setzen uns u. a. für den Ausbau und die Sicherung des sozialen und demokratischen Rechtsstaats ein und werden aktiv bei Diskriminierung in Wirtschaft, Staat und Gesellschaft. Die DGB-Jugend vertritt als Teil des DGB und zugleich eigenständiger Jugendverband die Interessen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

### 3. Welche präventive Unterstützung und Hilfe bieten wir an?

Der DGB und seine Mitgliedsgewerkschaften bieten den Mitgliedern rechtlichen Beistand und Solidarität bei allen arbeits- und sozialrechtlichen Fragen. Dazu gehört auch die Unterstützung bei Gewalt- und Diskriminierungserfahrungen im Arbeitsleben, sei es durch Vorgesetzte oder durch Kund\*innen oder Auftraggeber\*innen. Wir bieten den Mitgliedern wie der breiten Öffentlichkeit unter anderem Informationen, Beratung und Weiterbildung gegen verschiedenste Formen von Intoleranz, Menschenfeindlichkeit und Gewalt.

### 4. Welche Wünsche haben wir für die Präventionsarbeit in Sachsen-Anhalt?

Wir wünschen uns für die Präventionsarbeit in Sachsen-Anhalt mehr Sichtbarkeit, einen leichteren Zugang für alle Bevölkerungsgruppen durch Einsatz vielfältiger Medien und Unterstützungsformate sowie flächendeckende Informations- und Beratungsangebote in allen Landesteilen. Dazu bedarf es verlässlicher und auskömmlicher Finanzierung.

#### Deutscher Gewerkschaftsbund Landesbüro Sachsen-Anhalt

Otto-von-Guericke-Straße 6

39104 Magdeburg

Telefon: 0391 6250310

E-Mail: [sachsen-anhalt@dgb.de](mailto:sachsen-anhalt@dgb.de)

<https://sachsen-anhalt.dgb.de>



Landesintervention und -koordination  
bei häuslicher Gewalt und Stalking

Deutscher Paritätischer  
Wohlfahrtsverband  
Landesverband Sachsen-Anhalt e. V.  
Landesintervention und  
-koordination bei häuslicher  
Gewalt und Stalking

Wiener Straße 2  
39112 Magdeburg  
Telefon: 0391 6293523  
E-Mail: [liko@paritaet-lsa.de](mailto:liko@paritaet-lsa.de)  
[www.liko-sachsen-anhalt.de](http://www.liko-sachsen-anhalt.de)

## 1. Wer sind wir?

Die Landesintervention und -koordination bei häuslicher Gewalt und Stalking (LIKO) ist die Koordinierungsstelle von Unterstützungs- und Fachberatungsstellen in Sachsen-Anhalt, die im Frauenschutz, Opferschutz und in der Täterarbeit professionell beraten. Sie befindet sich in der Trägerschaft des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. und wird vom Ministerium für Justiz und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt gefördert. Im Mai 2008 gründete sich das landesweite Netzwerk für ein Leben ohne Gewalt. Es ist ein Zusammenschluss von Vertreter\*innen:

- ✓ der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der Frauenzentren,
- ✓ der LAG der Frauenhäuser,
- ✓ der LAG der Interventionsstellen für Opfer häuslicher Gewalt und Stalking,
- ✓ der LAG der Beratungsstellen für Betroffene von sexualisierter Gewalt,
- ✓ der LAG der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten,
- ✓ der Beratungsstellen ProMann,
- ✓ der Vera-Fachstelle gegen Frauenhandel und Zwangsverheiratung,
- ✓ des Landesfrauenrates Sachsen-Anhalt e. V.

## 2. Welche Ziele verfolgen wir?

LIKO initiiert die Kommunikation und Kooperation unterschiedlicher Professionen, die gegen Gewalt im sozialen Nahraum tätig sind und dient der inhaltlichen und strukturellen Weiterentwicklung der Interventionsarbeit.

## 3. Welche präventive Unterstützung und Hilfe bieten wir an?

Das landesweite Netzwerk für ein Leben ohne Gewalt

- ✓ arbeitet präventiv gegen (wiederholende) Gewalt,
- ✓ berät Betroffene häuslicher Gewalt, Stalking und Menschenhandel,
- ✓ bietet Schutz für Frauen und deren Kinder,
- ✓ berät Täter\*innen,
- ✓ sorgt dafür, dass häusliche Gewalt und Stalking in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden.

## 4. Welche Wünsche haben wir für die Präventionsarbeit in Sachsen-Anhalt?

Wir wünschen uns eine bedarfsgerechte finanzielle Absicherung der Hilfs- und Fachberatungsangebote.



## 1. Wer sind wir?

Die Evangelische Arbeitsgemeinschaft Familie Sachsen-Anhalt e. V. (eaf) ist der familienpolitische Dachverband evangelischer Institutionen und Verbände auf Bundes- und Landesebene. Im Land Sachsen-Anhalt wurde sie 1993 gegründet. Daraus ging 1996 der eingetragene Verein „Evangelische Aktionsgemeinschaft für Familienfragen Sachsen-Anhalt e. V.“ hervor. Auf Bundesebene wurde die eaf bereits 1953 gegründet. Die eaf Sachsen-Anhalt e. V. ist deren Mitglied. 2018 wurde der Name analog zum Bundesverband in „Evangelische Arbeitsgemeinschaft Familie Sachsen-Anhalt e. V.“ geändert.



## 2. Welche Ziele verfolgen wir?

Unsere Ziele sind:

- ✓ die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse für Familien in Sachsen-Anhalt,
- ✓ eine familiengerechte und kinderfördernde Infrastruktur, insbesondere der Ausbau im Bereich der Betreuung und Bildung,
- ✓ die stärkere finanzielle Entlastung von Familien,
- ✓ die Vermeidung von Diskriminierung nach Geschlecht oder Herkunft,
- ✓ die Anerkennung aller familialen Lebensgemeinschaften,
- ✓ die Unterstützung von Familien in Krisen und Konfliktsituationen,
- ✓ ein würdiges Leben im Alter,
- ✓ die Unterstützung von pflegenden Angehörigen.

## 3. Welche präventive Unterstützung und Hilfe bieten wir an?

Die eaf führt Familienbildungsangebote durch, um Familien bei der Bewältigung ihres Alltags zu stärken. Die eaf unterstützt dabei mit:

- ✓ dem Durchführen von präventiven Familienbildungsveranstaltungen,
- ✓ dem Informieren über die Fördermöglichkeiten von Familienbegegnungs- und Bildungsmaßnahmen,
- ✓ dem Beantragen und Abrechnen von Projektmitteln für familienbezogene Maßnahmen,
- ✓ dem Beraten beim Aufbau und der Weiterentwicklung familienbezogener Arbeit,
- ✓ der finanziellen Beteiligung bei Bildungsveranstaltungen,
- ✓ dem Initiieren von Fortbildungen und Fachtagungen,
- ✓ dem Vermitteln von Referentinnen und Referenten.

## 4. Welche Wünsche haben wir für die Präventionsarbeit in Sachsen-Anhalt?

Wir wünschen uns, dass möglichst viele Familien an präventiven Bildungsangeboten teilnehmen können, um so gestärkt ihren Alltag und insbesondere das friedliche Zusammenleben in den Familien zu bewältigen.

### Evangelische Arbeitsgemeinschaft Familie Sachsen-Anhalt e. V.

Leibnizstraße 4  
39104 Magdeburg  
Telefon: 0391 6225023  
E-Mail: [eaf-sachsen-anhalt@gmx.de](mailto:eaf-sachsen-anhalt@gmx.de)  
[www.eaf-sachsen-anhalt.de](http://www.eaf-sachsen-anhalt.de)



## Familienbund

im Bistum Magdeburg und  
im Land Sachsen-Anhalt e. V.

### Familienbund im Bistum Magdeburg und im Land Sachsen-Anhalt e. V.

Breiter Weg 213

39112 Magdeburg

Telefon: 0391 6208644

E-Mail: familienbund@bistum-  
magdeburg.de

www.familienbund-bistum-magdeburg.de

#### 1. Wer sind wir?

Der Familienbund im Bistum Magdeburg und im Land Sachsen-Anhalt e. V. ist die vom Bischof von Magdeburg anerkannte Interessengemeinschaft zur Vertretung und Koordinierung der Anliegen von Ehe und Familie in Kirche, Staat, Gesellschaft und Politik. Er dient insbesondere der Vernetzung der Familienarbeit der verschiedenen katholischen Vereine, Verbände, Gruppen, Initiativen, Einrichtungen und Institutionen. Grundlage seines Wirkens sind christliche Wertvorstellungen.

Der Familienbund ist in den Bereichen Familienpolitik, Familienbildung, Familien-erholung und Familienpastoral tätig.

In seiner Trägerschaft befinden sich die Familienbildungsstätte Naumburg und Familienferienstätte St. Ursula Kirchmöser.

#### 2. Welche Ziele verfolgen wir?

Vorrangige Ziele der Arbeit des Familienbundes sind:

- ✓ die Anerkennung der Familie als auf gleichberechtigter Partnerschaft der Eltern gegründete Lebens- und Verantwortungsgemeinschaft und als unentbehrlicher Pfeiler der Gesellschaft,
- ✓ die Förderung der eigenständigen und zugleich in die Gesellschaft integrierten Familie,
- ✓ die Stärkung der Erziehungsfähigkeit der Familie,
- ✓ die Sicherung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Situation der Familie und die Beseitigung ihrer Benachteiligungen in der Gesellschaft.

### 1. Wer sind wir?

Der Fußballverband Sachsen-Anhalt e. V. (FSA) ist die Dachorganisation aller Fußballvereine in Sachsen-Anhalt. Der Verband, mit Sitz in der Landeshauptstadt Magdeburg, wurde am 19.08.1990 gegründet und betreut in seinem Verantwortungsbereich ca. 800 Vereine mit etwa 90.000 Mitgliedern.

### 2. Welche Ziele verfolgen wir?

Zweck des Verbandes ist, die Förderung und Verbreitung des Fußballsports in Sachsen-Anhalt sowie die Vereine bei der Erfüllung ihrer sportlichen und organisatorischen Aufgaben zu unterstützen. Der Verband vertritt den Amateurgedanken unbeschadet der Bildung von Lizenzspielermannschaften im Rahmen der hierfür gegebenen Bestimmungen des Deutschen Fußball-Bundes e. V. (DFB).

### 3. Welche präventive Unterstützung und Hilfe bieten wir an?

Der FSA bietet verschiedene Kurzschulungen (Bildungsformate) beispielsweise zu den Themen „Kinder stark machen“ und „Integration im Fußballverein“ für seine Mitglieder an. Darüber hinaus besteht für Vereine die Möglichkeit der Beratung durch die Expert\*innen des Projekts „Menschlichkeit und Toleranz“ (MuT), das über eine Kooperation mit dem Landessportbund Sachsen-Anhalt (LSB) eng mit dem FSA zusammenarbeitet.

### 4. Welche Wünsche haben wir für die Präventionsarbeit in Sachsen-Anhalt?

Eine gute Präventionsarbeit im Kinder- und Jugendbereich, aber auch bei Erwachsenen, muss integraler Bestandteil jeglicher Institutionen sein, die mit Menschen arbeiten. Aufgrund der mitunter geringen Größe der Vereine, Verbände und Institutionen ist eine Bündelung entsprechender Maßnahmen, eine Unterstützung für kleinere Organisationen und ggf. eine übergreifende Strategie durch den Landespräventionsrat sicherlich hilfreich.



**Fußballverband  
Sachsen-Anhalt**

**Fußballverband  
Sachsen-Anhalt e. V.**

Friedrich-Ebert-Straße 62

39114 Magdeburg

Telefon: 0391 850280

E-Mail: [info@fsa-online.de](mailto:info@fsa-online.de)

[www.fsa-online.de](http://www.fsa-online.de)



**BISTUM MAGDEBURG**

Bischöfliches Ordinariat

**Katholische Kirche  
Katholisches Büro Sachsen-Anhalt**

M.-J.-Metzger-Straße 2

39104 Magdeburg

Telefon: 0391 5961163

E-Mail: [kath.buero.sachsen-anhalt@](mailto:kath.buero.sachsen-anhalt@bistum-magdeburg.de)

[bistum-magdeburg.de](mailto:bistum-magdeburg.de)

[www.bistum-magdeburg.de](http://www.bistum-magdeburg.de)

## 1. Wer sind wir?

Der Leiter des Katholischen Büros Sachsen-Anhalt ist als Bevollmächtigter der katholischen Bischöfe gegenüber dem Land Sachsen-Anhalt der zentrale Ansprechpartner bei allen gemeinsamen interessierenden Aufgaben, Problemen und Herausforderungen von Staat und Kirche. In dieser Funktion ist er auch Mitglied des Landespräventionsrates. Ziel ist die kommunikative Vernetzung und allgemeine Zusammenarbeit mit anderen politischen und gesellschaftlichen Amts- und Funktionsträgern. Die operative Präventionsarbeit wird durch die Präventionsbeauftragte im Bistum Magdeburg wahrgenommen.

Darüber hinaus ist im Jahr 2011 eine Stabsstelle zur Aufklärung und Vorbeugung institutioneller sexualisierter Gewalt in Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit und in Einrichtungen schutz- und hilfebedürftiger Erwachsener eingerichtet worden.

## 2. Welche Ziele verfolgen wir?

Wir setzen die Präventionsordnung des Bistums Magdeburg und seiner aufgeführten Maßnahmen in sämtlichen katholischen und angrenzenden Einrichtungen in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und schutz- und hilfebedürftigen Erwachsenen um.

## 3. Welche präventive Unterstützung und Hilfe bieten wir an?

Wir bieten:

- ✓ Fortbildungen zum Thema „Kultur der Achtsamkeit – Prävention sexualisierter Gewalt“ für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen,
- ✓ Unterstützung bei der Erstellung und Implementierung von institutionellen Schutzkonzepten,
- ✓ Beratung und Vernetzung.

## 4. Welche Wünsche haben wir für die Präventionsarbeit in Sachsen-Anhalt?

Wir wünschen uns eine hohe (und breite) Sensibilität für das Thema „Sexualisierte Gewalt“ auf allen Ebenen und davon abgeleitet, eine entsprechend erhöhte Aufmerksamkeit und Hilfsbereitschaft.



## 1. Wer sind wir?

Wir als Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e. V. (KgKJH) verstehen uns, im Sinne des § 9 Abs. 3 Sozialgesetzbuch Achtes Buch – Kinder- und Jugendhilfe – (SGB VIII; KJHG), als fachpolitische Servicestelle für Genderkompetenz, Mädchen\*- und Jungen\*arbeit sowie Geschlechtervielfalt in Sachsen-Anhalt. Unser Wirken dient der Vernetzung und Etablierung geschlechtergerechter Ansätze in der Kinder- und Jugendhilfe und in weiteren Bereichen, die die Lebenslagen von Kindern sowie Jugendlichen aller Geschlechtsidentitäten tangieren. Das KgKJH zählt seit Mai 2017 zu den Unterzeichner\*innen der Charta der Vielfalt.

## 2. Welche Ziele verfolgen wir?

Ziel der Arbeit des Kompetenzzentrums ist die Herstellung der realen Chancengleichheit in allen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe und die Förderung von Geschlechtergerechtigkeit in der sozialen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Land Sachsen-Anhalt unter Beachtung der Vielfältigkeit der Lebenslagen. Schwerpunkt ist die Verankerung geschlechtergerechter Ansätze in der Kinder- und Jugendhilfe sowie die Etablierung und Qualifizierung mädchen\*- und jungen\*spezifischer Angebote in unserem Bundesland.

## 3. Welche präventive Unterstützung und Hilfe bieten wir an?

Als fachpolitische Servicestelle stehen wir für Anfragen zu thematischen Fort- und Weiterbildungen, Fachveranstaltungen, Fach- und Konzeptberatungen sowie als Kooperationspartner\*innen und Referent\*innen zur Verfügung. Wir unterstützen Träger und Einrichtungen auch bei der Suche nach Fachreferent\*innen für präventive Projekte und Angebote.

## 4. Welche Wünsche haben wir für die Präventionsarbeit in Sachsen-Anhalt?

Wir wünschen uns für die Präventionsarbeit, dass geschlechtsspezifische und vielfältige Aspekte als Querschnittsthemen in die Projekte und Angebote einfließen und umgesetzt werden und die Netzwerkarbeit in unserem Bundesland intensiviert wird.

**Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e. V.**

Schönebecker Straße 82

39104 Magdeburg

Telefon: 0391 6310556

E-Mail: [info@geschlechtergerechteJugendhilfe.de](mailto:info@geschlechtergerechteJugendhilfe.de)

[www.geschlechtergerechteJugendhilfe.de](http://www.geschlechtergerechteJugendhilfe.de)



## 1. Wer sind wir?

In der Landesarbeitsgemeinschaft der Frauenhäuser Sachsen-Anhalt sind die Frauenfachberatungsstellen für von häuslicher Gewalt betroffenen Frauen und deren Kinder organisiert. In Sachsen-Anhalt gibt es derzeit im Bereich der Frauenhilfe 19 Frauen- und Kinderschutzhäuser sowie 8 Frauenberatungsstellen in unterschiedlicher Trägerschaft. Die Mitarbeiterinnen der Frauenhilfe arbeiten nach den Grundsätzen der Anonymität, der Schweigepflicht, der Parteilichkeit und der Hilfe zur Selbsthilfe.

## 2. Welche Ziele verfolgen wir?

Das Ziel der Frauenhilfe ist, jeder von psychischer und sexueller Gewalt sowie Stalking betroffener Frau und ihren Kindern Schutz, Beratung, Begleitung und Unterstützung während, nach und ohne Frauenhausaufenthalt zu gewähren. Dieses Hilfsangebot steht allen betroffenen Frauen unabhängig von Konfession, Herkunft und sexueller Orientierung zur Verfügung. Ihnen werden Wege aufgezeigt, wie sie ihre persönliche Gewaltsituation durch die Förderung von Eigenständigkeit und Selbstverantwortung verändern können. Die ambulanten Frauenberatungsstellen richten sich an in Not geratene Frauen, die keinen Frauenhausaufenthalt benötigen, dennoch Beratung, Begleitung und Unterstützung in Anspruch nehmen wollen. Auch professionelle Helfer\*innen und familiäre Bezugspersonen weiblicher Betroffener erhalten Informationen und Beratung.

## 3. Welche präventive Unterstützung und Hilfe bieten wir an?

- ✓ eine 24-stündige Rufbereitschaft an 365 Tagen im Jahr zur Krisenintervention und Gefahrenabwehr,
- ✓ psychosoziale und sozialpädagogische Beratung der Frauen (in Einzel- und Gruppensettings),
- ✓ Beratung, Unterstützung und Vermittlung gemäß Gewaltschutzgesetz,
- ✓ Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit zu der Problematik häusliche Gewalt gegen Frauen und Kinder sowie Stalking,
- ✓ fallübergreifende Kooperation, Vernetzung und Gremienarbeit zur Optimierung der Hilfsstrukturen, um multiprofessionelle Unterstützung der Betroffenen von häuslicher Gewalt zu ermöglichen,
- ✓ nachsorgende Betreuung nach dem Frauenhausaufenthalt, um den Neustart in ein gewaltfreies und selbstbestimmtes Leben zu begleiten,
- ✓ spezifische Hilfs- und Unterstützungsangebote für Kinder in Frauenhäusern.

## 4. Welche Wünsche haben wir für die Präventionsarbeit in Sachsen-Anhalt?

Die Finanzierung der Frauenhäuser ist eine freiwillige Leistung und abhängig von der Haushaltslage und politischem Willen. Deshalb wünschen wir uns einen Rechtsanspruch auf Schutz und Hilfe bei Gewalt für alle Frauen und mitbetroffene Kinder sowie eine einheitliche und zuverlässige Finanzierung von Frauenhäusern und Frauenberatungsstellen.

**Landesarbeitsgemeinschaft der  
Frauenhäuser Sachsen-Anhalt  
Frauen- und Kinderschutzhäuser  
Magdeburg**

Postfach 38 01 52

39036 Magdeburg

Telefon: 0391 55720114

E-Mail: [frauenhaus-md@rueckenwind-ev.de](mailto:frauenhaus-md@rueckenwind-ev.de)

[www.liko-sachsen-anhalt.de/schutz-und-hilfe-vor-ort/frauenhauser/](http://www.liko-sachsen-anhalt.de/schutz-und-hilfe-vor-ort/frauenhauser/)

## 1. Wer sind wir?

In der Landesarbeitsgemeinschaft der Interventionsstellen in Sachsen-Anhalt sind die vier Fachberatungsstellen (Interventionsstellen) für Betroffene von häuslicher Gewalt und Stalking organisiert. Sachsen-Anhalt verfügt über vier Interventionsstellen in Dessau-Roßlau, Halle, Magdeburg und Stendal, welche sich in unterschiedlicher Trägerschaft befinden. Insgesamt sind wir mit 3,5 Personalstellen besetzt. Die Arbeitsgrundlage bildet unter anderem das im Jahr 2002 eingeführte Gewaltschutzgesetz.

## 2. Welche Ziele verfolgen wir?

Zu unseren Zielgruppen gehören Frauen und Männer, die von häuslicher Gewalt oder Stalking betroffen sind und das 18. Lebensjahr vollendet haben. Wir werden zumeist nach polizeilicher Intervention aktiv und arbeiten nach dem pro aktiven Handlungsansatz. Zudem haben Betroffene die Möglichkeit, sich selbst an die Interventionsstellen zu wenden oder werden durch andere Unterstützungspersonen vermittelt. Die Beratung erfolgt persönlich, telefonisch und bei Bedarf aufsuchend. Sie umfasst unter anderem Informationen zu straf- und zivilrechtlichen Schutzmöglichkeiten sowie eine Gefährdungseinschätzung, die der Erstellung eines individuellen Sicherheitsplanes dient. Des Weiteren vermitteln wir an weiterführende Hilfsangebote vor Ort.

## 3. Welche präventive Unterstützung und Hilfe bieten wir an?

Wir unterstützen und sichern die Kooperation und Vernetzung aller bei häuslicher Gewalt und Stalking involvierten staatlichen und nichtstaatlichen Institutionen. Wir bieten allen Mitarbeiter\*innen, die aktiv im Bereich häuslicher Gewalt und Stalking arbeiten, insbesondere Polizeibeamt\*innen, Beratungen und Fortbildungen an.

## 4. Welche Wünsche haben wir für die Präventionsarbeit in Sachsen-Anhalt?

Wir wünschen uns eine konstruktive Zusammenarbeit und Vernetzung mit allen staatlichen und nichtstaatlichen Institutionen, die sich mit dem Thema häusliche Gewalt und Stalking befassen. Dazu gehört auch die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für diese Thematik.



**Landesarbeitsgemeinschaft  
der Interventionsstellen  
in Sachsen-Anhalt  
Interventionsstelle „Häusliche  
Gewalt & Stalking“ Halle (Saale)**

Trakehner Straße 20  
06124 Halle (Saale)  
Telefon: 0345 6867907  
E-Mail: [interventionsstelle@  
awo-halle-merseburg.de](mailto:interventionsstelle@awo-halle-merseburg.de)  
[www.liko-sachsen-anhalt.de/schutz-und-hilfe-vor-ort/interventionsstellen](http://www.liko-sachsen-anhalt.de/schutz-und-hilfe-vor-ort/interventionsstellen)



## 1. Wer sind wir?

Die Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten des Landes Sachsen-Anhalt (LAG) ist ein freiwilliger Zusammenschluss der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten des Landes Sachsen-Anhalt. Die LAG gehört zur Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) der kommunalen Frauenbüros und Gleichstellungsstellen, einem professionellen Netzwerk institutionalisierter Frauenbewegung in Deutschland.

## 2. Welche Ziele verfolgen wir?

Die LAG tritt für die Interessen von Frauen in Sachsen-Anhalt ein. Sie unterstützt gesellschaftliche Entwicklungs- und Veränderungsprozesse mit dem Ziel, Sachsen-Anhalt geschlechtergerechter zu gestalten. Dabei arbeitet die LAG eng mit Verwaltung, Gesellschaft und Politik zusammen.

## 3. Welche präventive Unterstützung und Hilfe bieten wir an?

Neben der Vermittlung der von häuslicher Gewalt Betroffenen in lokale Hilfsstrukturen arbeitet die LAG eng mit den Interventionsstellen des Landes zusammen. Sie unterstützt und initiiert Präventionsprojekte und tritt in regelmäßigen Fachaustausch mit Akteur\*innen der Präventionsarbeit.

## 4. Welche Wünsche haben wir für die Präventionsarbeit in Sachsen-Anhalt?

Wir wünschen uns mehr Landeskampagnen und dass diese auch in den ländlichen Raum außerhalb von Magdeburg hineinwirken. Eine Vereinfachung der Antragsstellungen zu Projektförderungen würde Projektträgern vieles erleichtern und vielleicht auch motivierend wirken.

**Landesarbeitsgemeinschaft  
der kommunalen  
Gleichstellungsbeauftragten  
des Landes Sachsen-Anhalt**

c/o Steffi Schikor  
Markt 1  
06618 Naumburg  
Telefon: 03445 273113  
E-Mail: [gleichstellungsbeauftragte@naumburg-stadt.de](mailto:gleichstellungsbeauftragte@naumburg-stadt.de)  
[www.frauenbeauftragte.org/sachsen-anhalt](http://www.frauenbeauftragte.org/sachsen-anhalt)

## 1. Wer sind wir?

Das Landesdemokratiezentrum im Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt ist die Landeskoordinierungsstelle für die Umsetzung des Landesprogramms für Demokratie, Vielfalt und Weltoffenheit sowie der Bundesprogramme „Demokratie leben!“ und „Zusammenhalt durch Teilhabe“ im Land. Die Landeskoordinierungsstelle arbeitet gemeinsam mit den Akteur\*innen vor Ort an der (Weiter-)Entwicklung von Strategien und Konzepten von Demokratie und Vielfalt und sichert den Informationsfluss und Erfahrungsaustausch untereinander.

## 2. Welche Ziele verfolgen wir?

Ziel des Landesdemokratiezentrums ist die Prävention und Intervention von Demokratie- und Menschenfeindlichkeit sowie die Stärkung des demokratischen Gemeinwesens und die Förderung des zivilgesellschaftlichen Engagements. Sie versteht sich als landesweite Vernetzungsstelle von Kooperationspartnern und Netzwerken.

## 3. Welche präventive Unterstützung und Hilfe bieten wir an?

Wir fördern und vernetzen:

- ✓ das Bundesprogramm „Demokratie leben!“, welches Initiativen, Vereine sowie engagierte Bürger\*innen, die sich für ein vielfältiges, gewaltfreies und demokratisches Miteinander einsetzen, unterstützt. Die hierbei geförderten Modellprojekte widmen sich ausgewählten Phänomenen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Ansätzen zur Demokratiestärkung im ländlichen Raum. In allen Landkreisen gibt es Partnerschaften für Demokratie, in denen lokale Akteure im Interesse der Stärkung der Demokratie zusammen arbeiten.
- ✓ das „Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus“, welches über die verschiedenen Formen von Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit umfangreiche Informations- und Beratungsleistungen für Betroffene, Einzelpersonen und Vertreter\*innen aus Kommunen, lokalen Bündnissen, Vereinen, Schulen und Initiativen bietet. Regionalbüros bieten kostenfreie, unverbindliche und auf Wunsch anonyme Beratung an.
- ✓ das Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“, welches Projekte zur Stärkung der demokratischen Teilhabe und gegen Extremismus fördert. Im Mittelpunkt stehen dabei regional verankerte Vereine, Verbände und Multiplikator\*innen im ländlichen Raum und in strukturschwachen Gebieten.

## 4. Welche Wünsche haben wir für die Präventionsarbeit in Sachsen-Anhalt?

Wir wünschen uns ein koordiniertes Zusammenwirken aller Akteur\*innen sowie Austausch und Fortbildung.



## SACHSEN-ANHALT

Ministerium für  
Arbeit, Soziales und  
Integration

Gefördert im Rahmen des Landesprogramms



**# WIR SIND DAS LAND**  
DEMOKRATIE. VIELFALT. WELTOFFENHEIT.  
IN SACHSEN-ANHALT

**Landesdemokratiezentrum im  
Ministerium für Arbeit,  
Soziales und Integration  
des Landes Sachsen-Anhalt**

Turmschanzenstraße 25

39114 Magdeburg

Telefon: 0391 5674653

E-Mail: [demokratie@ms.sachsen-anhalt.de](mailto:demokratie@ms.sachsen-anhalt.de)

[www.demokratie.sachsen-anhalt.de](http://www.demokratie.sachsen-anhalt.de)



## 1. Wer sind wir?

Der Landesfeuerwehrverband Sachsen-Anhalt e. V. ist der Vertreter der Feuerwehren im Land Sachsen-Anhalt. Der Verband ist somit Interessensvertreter aller, die den ehrenamtlichen Brandschutz in unserem Land sichern und voranbringen. Er ist aber auch ein Versuch, eine kommunenübergreifende Kameradschaft zu erzeugen und gemeindeübergreifende Fragestellungen zu bearbeiten. Denn eine Vereinigung aller Feuerwehren bietet schlussendlich die Möglichkeit, mehr Einfluss in Politik und Wirtschaft zu gewinnen, die Rahmenbedingungen für Feuerwehren in unserem Land zu verändern und so beispielsweise Einfluss auf Verordnungen und Gesetze zu nehmen. Der Verband gibt also Anregung von Themen beim Gesetzgeber, leistet Hilfe bei regionalen Präsentationen durch gezielte Projektarbeit und unterstützt in den Facharbeitsgruppen, die nicht durch kommunale Aufgabenträger abgedeckt werden können.

Die Mitgliederzahl des Verbandes beträgt derzeit 38.000 Angehörige, davon 12.000 Kinder und Jugendliche in den Freiwilligen Feuerwehren des Landes Sachsen-Anhalt (Stand: März 2017).

## 2. Welche Ziele verfolgen wir?

Für unsere Wehren im Land ist der Verband oft der erste Ansprechpartner bei feuerwehrspezifischen Fragen. Ihm obliegt die Aufgabe, die Ansichten seiner Mitglieder zu bündeln und bei kritischen Fragen Position zu beziehen. Somit vertritt der Landesfeuerwehrverband Sachsen-Anhalt das Ehrenamt in den Feuerwehren. Er wird von Ehrenamtlichen geführt und von sieben hauptamtlichen Kräften dabei unterstützt.

## 3. Welche präventive Unterstützung und Hilfe bieten wir an?

Seit Anfang 2012 werden z. B. durch das Projekt „Teil werden – Teil haben – Teil sein“ für Feuerwehren relevante und auf die Bedürfnisse von Feuerwehrmännern und -frauen ausgerichtete Angebote geschaffen, die die Arbeit vor Ort erleichtern und eine Unterstützung für das Ehrenamt bieten sollen. Präventive Beratungs- und Fortbildungsangebote u. a. zu den Themen „Kindeswohlgefährdung“ oder „Konfliktmanagement“ bieten die Möglichkeit der Hilfe zur Selbsthilfe in den einzelnen Feuerwehren.

## 4. Welche Wünsche haben wir für die Präventionsarbeit in Sachsen-Anhalt?

Wir wünschen uns, dass die Gewalt gegen Einsatzkräfte stärker publiziert sowie der ehrenamtlich organisierte abwehrende Brandschutz besser wahrgenommen, gefördert und wertgeschätzt wird.

### Landesfeuerwehrverband Sachsen-Anhalt e. V.

Am Alten Theater 7

39104 Magdeburg

Telefon: 0391 7367427

E-Mail: [geschaeftsstelle@lfv-st.de](mailto:geschaeftsstelle@lfv-st.de)

[www.feuerwehr-sachsen-anhalt.de](http://www.feuerwehr-sachsen-anhalt.de)

## 1. Wer sind wir?

Der Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e. V. ist ein gemeinnütziger Dachverband von 33 Frauenorganisationen und -verbänden sowie von Frauengruppen gemischter Organisationen in Sachsen-Anhalt. Als größter Dachverband für Fraueninteressen in Sachsen-Anhalt engagieren wir uns für Frauen in allen Lebenslagen und sind überparteilich und überkonfessionell tätig. Wir mischen uns ein, beziehen in Anhörungen des Landtages offensiv Stellung zu politischen und gesellschaftlichen Fragen und arbeiten an der Entwicklung und Umsetzung von Landesprogrammen mit. Der Landesfrauenrat vertritt seine Mitgliedsorganisationen und deren Interessen in landes- und bundesweiten Gremien. Der Landesfrauenrat wird institutionell vom Land Sachsen-Anhalt, Ministerium für Justiz und Gleichstellung, gefördert.



**Landesfrauenrat  
Sachsen-Anhalt e. V.**

## 2. Welche Ziele verfolgen wir?

Unsere Interessen, Vorhaben und Anliegen sind:

- ✓ gleiche Chancen für Frauen und Männer in Familie, Gesellschaft und auf dem Arbeitsmarkt herzustellen,
- ✓ die Gleichstellung und gleichwertige Betrachtung der Geschlechter in der Gesellschaft zu verwirklichen,
- ✓ die Motivation der Frauen zu politischem Engagement zu verbessern,
- ✓ die Entwicklung von Frauensolidarität zu mobilisieren und
- ✓ die eigenständige soziale Absicherung für alle Frauen zu befördern.

## 3. Welche präventive Unterstützung und Hilfe bieten wir an?

Der Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e. V. engagiert sich im Schutz vor und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Als Dachorganisation vertreten wir daher in erster Linie die Interessen unserer Mitgliedsverbände und unterstützen diese in ihrer präventiven Arbeit. Dazu gehören landesweite Kampagnen, Veranstaltungen und Projekte.

## 4. Welche Wünsche haben wir für die Präventionsarbeit in Sachsen-Anhalt?

Der Landesfrauenrat fordert die vollständige Umsetzung des Übereinkommens des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt (Istanbul-Konvention) in Sachsen-Anhalt. Der Landesfrauenrat fordert die Entwicklung eines Aktionsplans für Sachsen-Anhalt, damit verbunden die Erarbeitung einer umfassenden Strategie zur Prävention und zur Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt unter Einbeziehung eines Runden Tisches gegen Gewalt. Dies muss mit entsprechenden Haushaltsmitteln unteretzt sein.

**Landesfrauenrat  
Sachsen-Anhalt e. V.**

Halberstädter Straße 45

39112 Magdeburg

Telefon: 0391 60772665

E-Mail: [geschaeftsstelle@](mailto:geschaeftsstelle@landesfrauenrat.de)

[landesfrauenrat.de](mailto:landesfrauenrat.de)

[www.landesfrauenrat-sachsen-anhalt.de](http://www.landesfrauenrat-sachsen-anhalt.de)



**POLIZEI  
SACHSEN-ANHALT**

Landeskriminalamt

## Landeskriminalamt Sachsen-Anhalt

Lübecker Straße 53 – 63  
39124 Magdeburg  
Telefon: 0391 250-0  
E-Mail: [lka@polizei.sachsen-anhalt.de](mailto:lka@polizei.sachsen-anhalt.de)  
[https://polizei-web.sachsen-anhalt.de/  
das-sind-wir/landeskriminalamt/](https://polizei-web.sachsen-anhalt.de/das-sind-wir/landeskriminalamt/)

### 1. Wer sind wir?

Das Landeskriminalamt Sachsen-Anhalt (LKA) als Landesoberbehörde wurde am 29.01.1991 gegründet und untersteht dem Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt. Das LKA nimmt als Zentralstelle der Kriminalpolizei Aufgaben auf Landesebene wahr, z. B. die Sammlung, Auswertung sowie Analyse von Daten und Informationen. Zudem führt es Ermittlungen zu besonders gelagerten Sachverhalten mit überregionaler Bedeutung. Zu seinen weiteren Obliegenheiten gehören überdies u. a. die vorbeugende Kriminalitätsbekämpfung und kriminalpräventive Beratung.

### 2. Welche Ziele verfolgen wir?

Ziele sind die Gewährleistung der allgemeinen öffentlichen Sicherheit und Ordnung durch die Sicherung des gesetzlichen Strafverfolgungsauftrages, die Verringerung der Wahrscheinlichkeit Opfer einer Straftat zu werden und die Erhöhung der Wahrscheinlichkeit, als Täter\*in einer Straftat überführt zu werden. Ein Schwerpunkt ist die phänomenbezogene und täterorientierte Schwerpunktsetzung in der Auswertung, Analyse und Bearbeitung von Kriminalitätsformen, um die die Allgemeinheit in besonderem Maße beunruhigenden oder schädigenden Umstände zu reduzieren.

### 3. Welche präventive Unterstützung und Hilfe bieten wir an?

Das LKA wirkt mit bei der strategischen Ausrichtung der Kriminalprävention im Bund, koordiniert und initiiert die Umsetzung von kriminalpräventiven Projekten in Sachsen-Anhalt, hält Präventionsmedien vor und sorgt für die bedarfsgerechte Verteilung.

Es führt sicherungstechnische Beratungen durch bzw. erstellt entsprechende Empfehlungen für Gebäude und Liegenschaften von Sicherheitseinrichtungen sowie, in Einzelfällen, mit Bezug zu Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Zur Unterstützung der landesweiten kriminalpräventiven Beratung setzt das LKA ein Präventionsmobil ein, anlassbezogen begleitet von Polizeidienststellen vor Ort.

### 4. Welche Wünsche haben wir für die Präventionsarbeit in Sachsen-Anhalt?

Wir wünschen uns, möglichst viele und unterschiedlichste Bevölkerungsgruppen nachhaltig zu erreichen, Tatgelegenheiten und Opferwerdungssituationen zu minimieren und so auch die Akzeptanz und das Vertrauen in die Institution Polizei weiter zu verbessern.

## 1. Wer sind wir?

Das Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt e. V. (LAMSA) ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Menschen mit Migrationshintergrund in Sachsen-Anhalt. Als Dachverband versteht sich das LAMSA als deren Fürsprecher und steht gegenüber der Landesregierung, allen migrationspolitisch relevanten Verbänden, Institutionen und weiteren Migrantenorganisationen in anderen Bundesländern als Ansprechpartner zur Verfügung. Mit 105 Organisationen und Einzelpersonen unterschiedlicher Herkunft, kultureller Prägung sowie religiöser Zugehörigkeit repräsentiert das LAMSA eine Einheit der Vielfalt. Wir vertreten die politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Interessen von Menschen mit Migrationshintergrund auf Landesebene.

## 2. Welche Ziele verfolgen wir?

Das übergeordnete Ziel von LAMSA ist die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen mit Migrationshintergrund am gesellschaftlichen Leben. Die dahinterstehende Vision ist eine Gesellschaft, die frei von Vorurteilen und Diskriminierung ist. Unsere Arbeit zielt darauf ab, dass es eine gesonderte Interessenvertretung für Menschen mit Migrationshintergrund nicht mehr braucht.

## 3. Welche präventive Unterstützung und Hilfe bieten wir an?

LAMSA initiiert und führt Projekte in den Themenbereichen Erstintegration von Eingewanderten, Sprachmittlung, politische Partizipation und Arbeitsmarktintegration von Migrant\*innen, interkulturelle Bildungsarbeit und Ehrenamt von und für Migrant\*innen durch. Wir bieten unseren Zielpersonen u. a. ganzheitliche Beratung, Begleitung, Qualifizierung, Fachtagungen und interkulturelle und -religiöse Dialoge.

## 4. Welche Wünsche haben wir für die Präventionsarbeit in Sachsen-Anhalt?

Wir wünschen uns eine Präventionsarbeit, die sich an die Lebenswirklichkeit der Migrant\*innen vor Ort „herantraut“, deren Perspektiven mit in den Blick nimmt und ihre Ressourcen und Kompetenzen im Interesse des Gemeinwohls mit einbindet. Eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe erscheint uns dabei ein wichtiger Faktor.



### Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt e. V.

Bernburger Straße 25a  
 06108 Halle (Saale)  
 Telefon: 0340 87058832 (Büro Dessau)  
 E-Mail: [info@lamsa.de](mailto:info@lamsa.de)  
[www.lamsa.de](http://www.lamsa.de)



## Landesstelle für Suchtfragen im Land Sachsen-Anhalt



**Landesstelle für Suchtfragen  
im Land Sachsen-Anhalt  
Fachausschuss der LIGA  
der Freien Wohlfahrtspflege  
im Land Sachsen-Anhalt e. V.**

Halberstädter Straße 98  
39112 Magdeburg  
Telefon: 0391 5433818  
E-Mail: [info@ls-suchtfragen-lsa.de](mailto:info@ls-suchtfragen-lsa.de)  
[www.ls-suchtfragen-lsa.de](http://www.ls-suchtfragen-lsa.de)

### 1. Wer sind wir?

Die Landesstelle für Suchtfragen im Land Sachsen-Anhalt (LS-LSA) ist ein Fachausschuss der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege im Land Sachsen-Anhalt e. V., dem Zusammenschluss der im Land tätigen Spitzenverbände der Freien Wohlfahrt. Die LS-LSA als landesweit tätige Fachstelle wird vom Land Sachsen-Anhalt und von der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland gefördert. Mitglieder der LS-LSA sind neben den Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrt Hochschulen und Fachhochschulen, landesweit tätige Fachverbände sowie Selbsthilfeverbände. Im Beirat der Landesstelle arbeitet die zuständige Abteilungsleitung des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Integration mit.

### 2. Welche Ziele verfolgen wir?

Wesentliche Aufgabe ist die Förderung und Koordination von Suchtprävention und Suchtkrankenhilfe: suchtgefährdete, -kranke und auch mitbetroffene Menschen sollen möglichst früh die passenden Hilfen zur Genesung finden. Dabei arbeitet die LS-LSA gemeinsam mit allen Beteiligten auf die Verzahnung der Hilfen im Sinne eines „Suchthilfesystems“ hin. Suchtprävention bedeutet vor allem, schädliche Auswirkungen von Suchtmittelkonsum und Suchtverhalten weitgehend zu vermeiden. Bürger\*innen jeden Alters sollen bestmöglich über Suchtstoffe und -verhalten informiert und zur Selbststeuerung in der Lage sein. Diese Suchtprävention, die am Verhalten ansetzt, muss von Verhältnisprävention ergänzt werden. Die Einhaltung des Jugendschutzes ist besonders wichtig.

### 3. Welche präventive Unterstützung und Hilfe bieten wir an?

Die LS-LSA organisiert Facharbeitskreise, Fachtagungen und Weiterbildungen. Sie kooperiert mit allen fachrelevanten Institutionen und Organisationen. Sie führt den Suchthilfewegweiser mit allen Kontaktdaten zu Suchthilfe und -prävention in Sachsen-Anhalt. Sie erstellt fachliche Stellungnahmen für Politik, Öffentlichkeit und Medien und leistet Praxis- und Projektberatung. Insbesondere die Fachstellen für Suchtprävention in den Gebietskörperschaften werden fachlich begleitet.

### 4. Welche Wünsche haben wir für die Präventionsarbeit in Sachsen-Anhalt?

Wir wünschen uns von allen Verantwortungsträgern:

- ✓ den politischen Willen, an nachhaltigen Unterstützungskonzepten wie z. B. der Schulsozialarbeit und der Offenen Jugendarbeit festzuhalten,
- ✓ den Mut, weiterhin für evidenzbasierte, wirkungsvolle und nachhaltige Suchtprävention, wie sie die Fachstellen für Suchtprävention leisten, einzustehen und
- ✓ die Größe, auf teure und weitgehend wirkungslose Effekthascherei zu verzichten.

## 1. Wer sind wir?

Der Landesverband für Kriminalprävention und Resozialisierung Sachsen-Anhalt e. V. ist Fachverband für Vereine der Straffälligen-, Gefährdeten-, Jugend- und Bewährungshilfe, die zu seiner Mitgliedsstruktur gehören und fachpolitisches Forum für alle Mitarbeitenden in diesen Bereichen. Als fachlicher Dachverband sichern wir die heute notwendige landesweite organisatorische und fachliche Vernetzung der Träger der Freien Straffälligenhilfe und ihrer Angebote sowie die störungsfreie länderübergreifende Integration von jugendlichen und erwachsenen Straftäter\*innen nach der Haftentlassung. Darüber hinaus sind wir als Landesprojektstelle verantwortlich für die Koordinierung des landesweiten Täter-Opfer-Ausgleich-Projektes (TOA) in Sachsen-Anhalt.

## 2. Welche Ziele verfolgen wir?

Unser Ziel ist die Stabilisierung und Erweiterung der Struktur der Freien Straffälligenhilfe in Sachsen-Anhalt, die die individuelle Begleitung von Inhaftierten, Haftentlassenen und deren Familienangehörigen gewährleistet und den fachlichen Aufbau, die Qualifizierung und die Vernetzung von Betreuungsangeboten für diese Zielgruppe fokussiert. Darüber hinaus unterbreiten wir fachspezifische Bildungsangebote mit dem Ziel, Menschen vor Ausgrenzung zu bewahren, um damit Kriminalität vorzubeugen. Unser Anliegen ist es, Akzeptanz und Verständnis für die notwendigen Aufgaben der Resozialisierung gegenüber der Bürgergesellschaft zu schaffen, um damit jedem die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben im demokratischen und friedlichen Miteinander zu geben. Innerhalb des TOA-Projektes sichern wir die nachhaltige Kopplung vom Sozial- und Rechtsfrieden.

## 3. Welche präventive Unterstützung und Hilfe bieten wir an?

Der Landesverband initiiert und unterstützt entsprechend der eigenen Bedarfssituation die Entstehung neuer Vereine und neuer Projekte, bietet eine breite Plattform der Öffentlichkeitsarbeit an und sichert die Qualifizierung der mitwirkenden Kolleg\*innen. Neben der Arbeit für die Mitarbeitenden der Vereine haben wir eigene kriminalpräventive Angebote zum Schutz vor Ausgrenzung und sozialer Benachteiligung entwickelt, dazu gehört der Projektbereich der Schulmediation als auch die Arbeit gegen Radikalisierungsprozesse insbesondere während der Zeit der Inhaftierung und während der gesellschaftlichen Eingliederung nach der Haft.

## 4. Welche Wünsche haben wir für die Präventionsarbeit in Sachsen-Anhalt?

Wir wünschen uns, dass die Möglichkeiten von Prävention für alle und jeden vollumfänglich nutzbar sind. Dass weder geografische Bedingungen noch Zielgruppenbeschreibungen dazu führen, dass Menschen von Angeboten ausgeschlossen werden. Wir brauchen zivilgesellschaftliche Akteur\*innen, die helfen, den Blick für alle und jeden zu öffnen und die dann bereit sind, sich den Bedarfen anzunehmen. Wir wünschen uns eine Vernetzung, die die Initiierung von Parallelangeboten vermeidet, damit Angebote die notwendige fachliche Tiefe, Nachhaltigkeit und Passgenauigkeit erreichen können.

**Landesverband für Kriminalprävention und Resozialisierung Sachsen-Anhalt e. V.**

Keplerstraße 9/9a  
39104 Magdeburg  
Telefon: 0391 5414588  
E-Mail: [lvbsa@t-online.de](mailto:lvbsa@t-online.de)  
[www.lvkr.de](http://www.lvkr.de)



## 1. Wer sind wir?

Als Mitglied der Deutschen Verkehrswacht, eine der ältesten Bürgerinitiativen Deutschlands, ist die Landesverkehrswacht Sachsen-Anhalt e. V. als Dachverband von 20 örtlichen Verkehrswachten in Sachsen-Anhalt Ihr Ansprechpartner für Fragen der Verkehrssicherheit. Wir setzen pro Jahr ca. 350 Veranstaltungen gemeinsam mit Kindergärten, Schulen, Einrichtungen für Senioren und für Menschen mit Behinderungen um und sind bei öffentlichen Veranstaltungen in ganz Sachsen-Anhalt anzutreffen. Wir erreichen dadurch im Jahr über 350.000 Teilnehmer\*innen.

## 2. Welche Ziele verfolgen wir?

Unser Ziel ist der unfallfreie Straßenverkehr. Dabei folgen wir dem EU-Leitbild der Vision Zero „Keiner kommt um. Alle kommen an.“, das auch von der Landesregierung Sachsen-Anhalt ausdrücklich unterstützt wird. Unser Schwerpunkt ist dabei das Handlungsfeld „Mensch“, da etwa 90 % aller Verkehrsunfälle auf menschliches Fehlverhalten zurückzuführen sind. Daneben unterstützen wir im Handlungsfeld Infrastruktur die Unfallkommissionen durch Fortbildungsangebote und konkrete fachliche Interventionen zu einzelnen Unfallhäufungsstellen.

## 3. Welche präventive Unterstützung und Hilfe bieten wir an?

Unsere Arbeit ist ausgerichtet auf im Straßenverkehr besonders gefährdete Zielgruppen wie Kinder, Senioren oder junge Fahrer\*innen und richtet sich an Themen wie Ablenkung, überhöhte Geschwindigkeit oder Fahren unter dem Einfluss von Rauschmitteln aus, die für die Verkehrssicherheit besonders relevant sind. Mit unterschiedlichen Projektbausteinen, die auf die jeweilige Zielgruppe abgestimmt sind, üben wir sicheres Verhalten im Straßenverkehr und klären über die spezifischen Risiken im Straßenverkehr kompetent auf.

## 4. Welche Wünsche haben wir für die Präventionsarbeit in Sachsen-Anhalt?

Wir wünschen uns, dass Präventionsarbeit als gesamtgesellschaftliche Aufgabe verstanden wird, die nur im kooperativen Miteinander zu leisten ist. Dabei soll Sachsen-Anhalt in der Ausrichtung seiner Präventionsarbeit als besonders innovativ, kreativ und wirksam wahrgenommen und die adressierten Zielgruppen wirksam und nachhaltig erreicht werden. Wünschenswert ist, dass die Präventionsarbeit Sachsen-Anhalts so auch über die Landesgrenzen hinaus wahrgenommen wird.

### Landesverkehrswacht Sachsen-Anhalt e. V.

Klosterwuhne 40  
39124 Magdeburg  
Telefon: 0391 7265840  
E-Mail: [info@lvw-lsa.de](mailto:info@lvw-lsa.de)  
[www.lvw-lsa.de](http://www.lvw-lsa.de)

## 1. Wer sind wir?

Die Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt ist die zentrale öffentliche Einrichtung zur politischen Bildung des Landes Sachsen-Anhalt. Sie unterstützt mit ihren überparteilichen Informations- und Bildungsangeboten sowie durch Kooperations- und Förderprojekte Menschen in ihrem politischen Denken und Handeln.

## 2. Welche Ziele verfolgen wir?

Wir fördern Bildungsträger, Vereine, Verbände, Stiftungen und öffentliche Einrichtungen, die einen Beitrag zur Stärkung der Demokratie leisten. Ferner vernetzen wir Menschen, Institutionen und Bürgergruppen im Land, die sich für demokratische Teilhabe und gegen Ideologien der Ungleichheit und der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit stark machen. Unser Ziel ist es, den Dialog in der Gesellschaft zu fördern, um die demokratische Vielfalt zu stärken und Impulse für ein aktives Engagement von Institutionen und Bürger\*innen zu geben.

## 3. Welche präventive Unterstützung und Hilfe bieten wir an?

Wir koordinieren u. a. das Netzwerk für Demokratie und Toleranz in Sachsen-Anhalt, das Schulnetzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ sowie Projekte des Programms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ des Bundesministeriums des Innern im Land Sachsen-Anhalt und sind Träger des Europa-Informationszentrums (EDIC). Bildungsträger, Verbände und Einrichtungen im Land sowie Schulen aus dem Netzwerk können Förderanträge stellen. Unterstützt werden durch uns die verschiedensten Formate der politischen Bildungsarbeit wie Seminare, Workshops, Vorträge, Ausstellungen, Film- oder Kunstprojekte und vieles mehr. Gefördert werden Angebote der allgemeinen politischen Bildung, aber auch verschiedene Formate der Extremismusprävention bis hin zum Anti-Mobbing-Training oder der Einsatz gegen Hassreden im Internet. Als Träger kommen Vereine, Verbände, freie Träger und Institutionen in Betracht, die ihren Sitz in Sachsen-Anhalt haben und gemeinnützige Zwecke verfolgen.

## 4. Welche Wünsche haben wir für die Präventionsarbeit in Sachsen-Anhalt?

Wir wünschen uns ein hohes Maß an Zivilcourage und setzen dabei auf ein respektvolles Miteinander, um weiterhin die demokratische Vielfalt zu stärken und Impulse für ein aktives Engagement von Institutionen sowie Bürger\*innen zu erreichen. Dazu brauchen wir entsprechende Bildungsangebote, eine starke Extremismusprävention und Demokratieförderung. Diese bieten die besten Voraussetzungen, um erfolgreiche Präventionsarbeit leisten zu können.



# SACHSEN-ANHALT

Landeszentrale  
für politische Bildung

**Landeszentrale für politische  
Bildung Sachsen-Anhalt**

Leiterstraße 2

39104 Magdeburg

Telefon: 0391 5676450

E-Mail: [lpb@sachsen-anhalt.de](mailto:lpb@sachsen-anhalt.de)

<https://lpb.sachsen-anhalt.de/>



## 1. Wer sind wir?

Der Landkreistag Sachsen-Anhalt ist der Kommunale Spitzenverband der elf Landkreise unseres Bundeslandes.

## 2. Welche Ziele verfolgen wir?

Als Kommunaler Spitzenverband unterstützen wir die Landkreise in Sachsen-Anhalt bei der Wahrung und Weiterentwicklung der kreislichen Selbstverwaltung. Gleichzeitig nehmen wir die gemeinsamen Anliegen und Belange der Landkreise gegenüber Landtag und Landesregierung wahr, indem wir bei der Vorbereitung und Durchführung von kreisrelevanten Gesetzen, Verordnungen und Erlassen beraten und Stellung nehmen. Schließlich pflegen wir den Meinungsaustausch mit und unter den Landkreisen und informieren die Öffentlichkeit über Aufgaben, Einrichtungen und Probleme der Landkreise.

## 3. Welche präventive Unterstützung und Hilfe bieten wir an?

Der Landkreistag Sachsen-Anhalt berät und unterstützt seine Mitglieder bei Fragen zum Thema kommunale Kriminalprävention. Dazu hat er u. a. mit dem Ministerium für Inneres und Sport eine Gemeinsame Erklärung zur engeren Zusammenarbeit zwischen Kommunen und Polizei vereinbart.

## 4. Welche Wünsche haben wir für die Präventionsarbeit in Sachsen-Anhalt?

Wir wünschen uns, dass die Präventionsarbeit sich am aktuellen Bedarf orientiert und in ihrer konkreten Ausgestaltung regelmäßig überprüft und angepasst wird. Sie muss zu einer Verbesserung der tatsächlichen, aber auch gefühlten Sicherheit beitragen. Für die Landkreise sind hierbei flexible Instrumente wichtig, um die örtlichen Gegebenheiten berücksichtigen zu können.

### Landkreistag Sachsen-Anhalt

Albrechtstraße 7  
39104 Magdeburg  
Telefon: 0391 565310  
E-Mail: [verband@landkreistag-st.de](mailto:verband@landkreistag-st.de)  
[www.kommunales-sachsen-anhalt.de](http://www.kommunales-sachsen-anhalt.de)

### 1. Wer sind wir?

Unter dem Dach der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege im Land Sachsen-Anhalt e. V. sind alle Spitzenverbände der Wohlfahrtspflege im Land organisiert. Das sind die Arbeiterwohlfahrt, der Caritasverband für das Bistum Magdeburg, DER PARITÄTISCHE, das Deutsche Rote Kreuz, die DIAKONIE Mitteldeutschland und der Landesverband Jüdischer Gemeinden. Die Verbände repräsentieren ca. 30.000 ehrenamtliche sowie über 62.000 hauptamtliche Mitarbeiter\*innen in mehr als 3.600 sozialen Diensten und Einrichtungen.

### 2. Welche Ziele verfolgen wir?

Unser Ziel ist die Sicherung der sozialen Versorgung in allen Regionen Sachsen-Anhalts für das Wohl aller in Sachsen-Anhalt lebenden Menschen.

### 3. Welche präventive Unterstützung und Hilfe bieten wir an?

Gemeinnützig und freiwillig kümmern sich die Mitarbeitenden unserer Einrichtungen und Dienste der Verbände um Kinder, Jugendliche und Familien, Menschen im Alter, Menschen mit Behinderung sowie um sozial benachteiligte Menschen. Sie organisieren soziale und pflegerische Hilfen, helfen Not leidenden und gefährdeten Menschen und sie vertreten die Interessen der hier benannten Menschen auf Landesebene.

### 4. Welche Wünsche haben wir für die Präventionsarbeit in Sachsen-Anhalt?

Wir wünschen uns, dass die bestehenden Strukturen weiterhin vernetzt und gestärkt werden.

**LIGA der Freien Wohlfahrtspflege  
im Land Sachsen-Anhalt e. V.**

Halberstädter Straße 98

39112 Magdeburg

Telefon: 0391 56807-0

E-Mail: [info@liga-fw-lsa.de](mailto:info@liga-fw-lsa.de)

[www.liga-fw-lsa.de](http://www.liga-fw-lsa.de)



## 1. Wer sind wir?

MAPP-Empowerment gGmbH ist ein im Jahr 2007 gegründeter Träger der Kinder- und Jugendhilfe sowie Fortbildungsanbieter für pädagogische Fachkräfte.

## 2. Welche Ziele verfolgen wir?

Die MAPP-Empowerment gGmbH verfolgt mit ihren Aktivitäten das Ziel, die Bildungs-, Gesundheits- und Lebenschancen aller Kinder unabhängig von ihrer sozialen Herkunft zu verbessern. Mit unseren Empowerment-Angeboten ELTERN-AG, dem ELTERN-AG Pat\*innenprogramm, FamilyBoost! Qualifizierungsprogramm und dem Anti-Gewalt-Training wollen wir die individuellen und kollektiven Potentiale zu einer selbstbestimmten und selbstorganisierten Lebensführung in der Gesellschaft fördern und schulen. All unseren Programmen liegen positive Psychologie, Hilfe zur Selbsthilfe und der Partizipationsgedanke zugrunde.

## 3. Welche präventive Unterstützung und Hilfe bieten wir an?

Das Präventionsprogramm ELTERN-AG richtet sich an Mütter und Väter in besonders belastenden Lebenslagen. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf dem Verzicht aller Formen von Gewalt in der Erziehung und dem Aufzeigen von Handlungsalternativen. Das Pat\*innenprogramm schließt an die ELTERN-AG an und fokussiert die Bildung tragfähiger Eltern-Communities zur gegenseitigen Unterstützung. Das FamilyBoost! Qualifizierungsprogramm vermittelt (angehenden) pädagogischen Fachkräften schon während ihrer Ausbildung die Grundlagen erfolgreicher Erziehungspartnerschaft mit Müttern und Vätern.

## 4. Welche Wünsche haben wir für die Präventionsarbeit in Sachsen-Anhalt?

Wir wünschen uns nicht nur, dass präventive Unterstützungsleistungen dort ankommen, wo sie gebraucht, sondern auch wirksam umgesetzt werden und, dass die Zivilgesellschaft in Sachsen-Anhalt gestärkt wird. Dafür ist die enge Zusammenarbeit zahlreicher öffentlicher und privater Akteur\*innen notwendig. Diese Partnerschaften und Kooperationen zu stärken und erhalten, wünschen wir uns für die Zukunft.

### MAPP-Empowerment gGmbH

Klausenerstraße 15  
39112 Magdeburg  
Telefon: 0391 7277640  
E-Mail: [info@mapp-e.de](mailto:info@mapp-e.de)  
[www.mapp-empowerment.de](http://www.mapp-empowerment.de)

## 1. Wer sind wir?

Das Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt bearbeitet ein breites inhaltliches Aufgabenspektrum. Es gliedert sich in den Stab und fünf Abteilungen. Darüber hinaus sind unserem Geschäftsbereich die/der Integrationsbeauftragte der Landesregierung, die/der Beauftragte der Landesregierung für die Belange behinderter Menschen sowie die/der Kinderbeauftragte angesiedelt.

## 2. Welche Ziele verfolgen wir?

Sachsen-Anhalts Politik für Kinder und Jugendliche orientiert sich eng an den Interessen und Bedürfnissen der jungen Generation und fördert Eigeninitiative und Mitgestaltung. Wir sind per Gesetz dazu verpflichtet, alle jungen Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu fördern, eventuelle Benachteiligungen abzubauen und sie vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen. Hilfen werden insofern auch Kindern und Jugendlichen angeboten, die sich in schwierigen Lebenssituationen befinden und sozial benachteiligt sind.

Ziel ist es, so früh wie möglich Unterstützung zu gewähren, damit aus kleinen Problemen nicht am Ende unbeherrschbare große Probleberge werden. Kinder- und Jugendprävention heißt also, Familien sowie Kinder und Jugendliche stark zu machen, damit sie in keine für die Gesundheit und das Wohlergehen gefährliche Situation geraten. Im Zuständigkeitsbereich der Jugenddelinquenz verfolgen wir das Ziel, die Jugendkriminalprävention im Land zu fördern.

## 3. Welche präventive Unterstützung und Hilfe bieten wir an?

Für Projekte und Maßnahmen der Jugendkriminalitätsprävention können beim Landesjugendamt als Bewilligungsbehörde Fördermittel beantragt werden. Die Bewilligung erfolgt gemäß der Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Jugendarbeit, der Jugendverbände, der Jugendsozialarbeit sowie des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes (FörderRiLi Jugend). Gefördert werden können gemäß Ziff. 2.8 Buchst. d) FörderRiLi Jugend Maßnahmen mit dem Schwerpunkt Delinquenz- und Kriminalprävention in der Jugendhilfe unter besonderer Berücksichtigung der Gewaltprävention. In den Landkreisen und kreisfreien Städten wurden lokale Netzwerke zum Kinderschutz etabliert, in denen auch das Gesundheitswesen, die Schulen, die Polizei und Institutionen der Justiz mitarbeiten. Es geht darum, dass im Interesse der Familien mit Kindern alle besser voneinander wissen und abgestimmt agieren. Familien mit kleinen Kindern können in Problem-situationen niederschwellig Unterstützung von Familienhebammen und Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger\*innen bekommen.

## 4. Welche Wünsche haben wir für die Präventionsarbeit in Sachsen-Anhalt?

Wir wünschen uns, dass durch bessere Information und Aufklärung die Risiken in Verbindung mit Gewalt, Sucht und anderen Delikten auch im Umgang mit den neuen und sozialen Medien besser eingeschätzt werden, um so Kriminalität besser vorbeugen zu können.



## SACHSEN-ANHALT

Ministerium für  
Arbeit, Soziales und  
Integration

**Ministerium für Arbeit,  
Soziales und Integration  
des Landes Sachsen-Anhalt**

Turmschanzenstraße 25

39114 Magdeburg

Telefon: 0391 5674553

E-Mail: [poststelle@ms.sachsen-anhalt.de](mailto:poststelle@ms.sachsen-anhalt.de)

[www.ms.sachsen-anhalt.de](http://www.ms.sachsen-anhalt.de)



## SACHSEN-ANHALT

Ministerium für Bildung

### Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt

Turmschanzenstraße 32

39114 Magdeburg

Telefon: 0391 5677674

E-Mail: [mb-referat25@sachsen-anhalt.de](mailto:mb-referat25@sachsen-anhalt.de)

[www.mb.sachsen-anhalt.de](http://www.mb.sachsen-anhalt.de)

### 1. Wer sind wir?

Das Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt ist die oberste Landesbehörde in Bezug auf die schulische Bildung in Sachsen-Anhalt. Sie verantwortet die strukturellen und inhaltlichen Rahmenbedingungen aller Schulformen des Landes wie Rahmenrichtlinien und Lehrpläne, Fortbildung und Personal.

### 2. Welche Ziele verfolgen wir?

Das Ministerium setzt die im jeweiligen Koalitionsvertrag getroffenen Vereinbarungen und Zielsetzungen um, die das Schulwesen betreffen. Neben schulformspezifischen und strukturellen Fragen betrifft dies auch schulformübergreifende Angelegenheiten wie die Prävention z. B. von Sucht und Gewalt.

### 3. Welche präventive Unterstützung und Hilfe bieten wir an?

Auf der Grundlage der schulgesetzlichen Regelungen (§ 1 Abs. 2 Erziehungs- und Bildungsauftrag sowie § 38 Schulgesundheitspflege und Prävention) hat das Ministerium die strukturellen und inhaltlichen Voraussetzungen geschaffen, um schulform- und fächerübergreifend Präventionsmaßnahmen an Schulen obligatorisch zu verankern. Der im Jahr 2018 aufgelegte Maßnahmenkatalog zu Gewalt- und Suchtprävention bietet einen Überblick über die inhaltlichen Grundsätze und die Vielfalt der bestehenden Angebote für Schüler\*innen und Lehrkräfte.

### 4. Welche Wünsche haben wir für die Präventionsarbeit in Sachsen-Anhalt?

Gelingende Prävention gründet sich sowohl auf langfristig wirkenden günstigen Rahmenbedingungen in Schulen, wie einem guten Schulklima, als auch auf spezifischen Angeboten und Maßnahmen für verschiedene Zielgruppen. Diese spezifischen Angebote bedürfen auch der Kooperation mit externen Fachleuten, z. B. Krankenkassen, Polizei oder Beratungsstellen. Diese Kooperationsbeziehungen weiterhin gut zu pflegen und im Sinne unserer Schüler\*innen weiter auszubauen und inhaltlich fortzuentwickeln, das ist Wunsch und Ziel zugleich. Der Landespräventionsrat bietet hierzu die geeignete Plattform.

## 1. Wer sind wir?

Das Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt ist als oberste Landesbehörde für die öffentliche Sicherheit und Ordnung, für Kommunal- und Hoheitsangelegenheiten, für Fragen der Einwanderung und Migration, für den Sport sowie für den Verfassungsschutz in Sachsen-Anhalt zuständig. Auch die Organisation der Landesverwaltung gehört zu unseren Aufgaben.

## 2. Welche Ziele verfolgen wir?

Unser Ziel ist ein lebenswertes Sachsen-Anhalt. Dafür muss die Sicherheit im Land gewährleistet werden, damit sich die Bürger\*innen sicher fühlen können. Um in lebenswerten Kommunen zu Hause sein zu können, sollen diese gestärkt und zukunftsfähig werden. Außerdem soll der Breiten- und Leistungssport auf einer soliden Basis stehen, so dass Menschen auf vielfältige Art und Weise Sport treiben können. Zudem setzen wir uns für eine zielgruppenorientierte und nachhaltige Präventionsarbeit im Land Sachsen-Anhalt ein.

## 3. Welche präventive Unterstützung und Hilfe bieten wir an?

Wir bieten Informationen, Beratung und Unterstützung in den Themenfeldern der Kriminalprävention, der Verkehrsprävention, der Kommunalen Prävention, der Extremismusprävention, der Sportförderung sowie zum Brand- und Katastrophenschutz an. Darüber hinaus unterstützen wir die Suchtprävention, indem Zuwendungen an Schwerpunktberatungsstellen zur Vermeidung und Bekämpfung der Glücksspielsucht gewährt werden.

## 4. Welche Wünsche haben wir für die Präventionsarbeit in Sachsen-Anhalt?

Wir wünschen uns eine stärkere Vernetzung von Akteur\*innen im Bereich der Prävention und einen intensiveren Austausch über präventive Projekte in Sachsen-Anhalt. Nur so können wir Synergieeffekte gezielt nutzen, Teilhabe gewährleisten und für neue Präventionsinitiativen motivieren. Dafür soll auch die gesellschaftliche (Kriminal-)Prävention und das ehrenamtliche Engagement im Land und in den Kommunen gefördert werden.



# SACHSEN-ANHALT

Ministerium für  
Inneres und Sport

**Ministerium für Inneres und Sport  
des Landes Sachsen-Anhalt**

Halberstädter Str. 2/am „Platz des 17. Juni“  
39112 Magdeburg  
Telefon: 0391 5675504  
E-Mail: [pressestelle@mi.sachsen-anhalt.de](mailto:pressestelle@mi.sachsen-anhalt.de)  
[www.mi.sachsen-anhalt.de](http://www.mi.sachsen-anhalt.de)



## SACHSEN-ANHALT

Ministerium für  
Justiz und Gleichstellung

### Ministerium für Justiz und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt

Domplatz 2 – 4

39104 Magdeburg

Telefon: 0391 56701

E-Mail: [poststelle@mj.sachsen-anhalt.de](mailto:poststelle@mj.sachsen-anhalt.de)

[www.mj.sachsen-anhalt.de](http://www.mj.sachsen-anhalt.de)

### 1. Wer sind wir?

Das Ministerium für Justiz und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt ist ein Rechtspflegeministerium, das damit für alle fünf Gerichtszweige der Justiz, die:

- ✓ ordentliche Gerichtsbarkeit,
- ✓ Verwaltungsgerichtsbarkeit,
- ✓ Arbeitsgerichtsbarkeit,
- ✓ Sozialgerichtsbarkeit und
- ✓ Finanzgerichtsbarkeit

zuständig ist. Zum Geschäftsbereich des Ministeriums gehören weiter:

- ✓ die Staatsanwaltschaften,
- ✓ die Justizvollzugseinrichtungen und
- ✓ der Soziale Dienst der Justiz des Landes.

### 2. Welche Ziele verfolgen wir?

Mit dem Ziel einer bürgernahen Rechtspflege obliegen dem Ministerium neben der Verwaltung des Geschäftsbereichs die Erarbeitung von Landesjustizgesetzen und von Verwaltungsvorschriften, die Mitwirkung bei der Erarbeitung von Justizgesetzen im Rahmen der Bundesgesetzgebung sowie die Angelegenheiten der Rechtsanwält\*innen und Notar\*innen. Das Ministerium ist darüber hinaus zuständig für Gender-Mainstreaming, die Gleichstellungsbeauftragte und die Gleichstellung von Lesben/Schwulen/Bisexuellen/Transgendern/Transsexuellen/Intersexuellen (LSBTII).

### 3. Welche präventive Unterstützung und Hilfe bieten wir an?

Die Sozialen Dienste der Justiz leisten Zeugenbetreuung sowie Opferberatung und helfen bei der Resozialisierung von Straftäter\*innen, um eine erneute Straffälligkeit möglichst zu verhindern. Diese Arbeit findet flankiert durch psychologische Dienste auch in den Justizvollzugsanstalten statt. Eine wichtige Aufgabe ist des Weiteren der Täter-Opfer-Ausgleich, bei dem sich Täter\*innen mit ihrer Straftat auseinandersetzen und darüber einen Ausgleich mit den Verletzten erreichen.

Vorgehalten wird außerdem ein flächendeckendes Hilfeangebot für von psychischer und sexueller Gewalt betroffene Frauen und deren Kinder (u. a. Frauenhäuser, Beratungsstellen, Interventionsstellen). Die Fachberatungsstelle ProMann arbeitet zeitgleich an drei Standorten im Land mit Männern und Jungen mit Gewaltproblemen.

### 4. Welche Wünsche haben wir für die Präventionsarbeit in Sachsen-Anhalt?

Wir wünschen uns ein noch größeres bürgerschaftliches Engagement bei der Betreuung von verurteilten Straftäter\*innen. Das würde zum Wohle der gesamten Gesellschaft ein langfristiges Hineinwachsen in eine straffreie Lebensführung aus unserer Sicht deutlich unterstützen.

## 1. Wer sind wir?

Als freier Träger der Jugendhilfe leistet Miteinander – Netzwerk für Demokratie und Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt e. V. vielfältige Beratungs- und Bildungsarbeit in der Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus und Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Wir sind in den Handlungsfeldern Analyse und Information, Bildung und Networking, Beratung und Begleitung sowie Intervention und Prävention aktiv. Von unseren Bildungs- und Beratungsangeboten profitieren sowohl Jugendliche als auch Erwachsene. Der Verein engagiert sich u. a. in der Gemeinwesenarbeit, der Beratung von Zivilgesellschaft und kommunalen Akteur\*innen, der Opferberatung und der Radikalisierungsprävention.

## 2. Welche Ziele verfolgen wir?

Wir setzen uns für eine offene, plurale und demokratische Gesellschaft in Sachsen-Anhalt und darüber hinaus ein. Wir arbeiten gegen Rassismus, Antisemitismus und alle anderen Formen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, die zu Diskriminierung, Ausgrenzung und Gewalt führen. Ein besonderes Anliegen ist uns die Stärkung demokratischer Akteur\*innen der Zivilgesellschaft und nicht-rechter Jugendlicher sowie die Unterstützung von Opfern rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt.

## 3. Welche präventive Unterstützung und Hilfe bieten wir an?

Wir beraten und begleiten Institutionen in der Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus in Schule und Sozialarbeit, in Politik und Verwaltung, im bürgerschaftlichen Engagement. Unsere Zielgruppen sind Multiplikator\*innen insbesondere der Jugend- und Sozialarbeit und andere zivilgesellschaftliche Akteur\*innen.

Wir bieten Fortbildungen, Workshops und verschiedene Formate der Jugendbildung im Themenfeld Rechtsextremismus, Radikalisierung(-sprävention) und der Ausgestaltung einer demokratischen Alltagskultur an.

## 4. Welche Wünsche haben wir für die Präventionsarbeit in Sachsen-Anhalt?

Wir wünschen uns eine gute Vernetzung der Akteur\*innen in der Präventionsarbeit und einen Austausch über Themen, fachliche Ansätze und Angebote. Wir wünschen uns, dass die verschiedenen Ansätze und Angebote in der Präventionsarbeit möglichst viele Institutionen und Menschen erreichen und dass sie wahrgenommen werden. Wir wünschen uns eine Präventionsarbeit, die einen nachhaltigen Beitrag für eine offene und vielfältige Gesellschaft leisten kann.

**Miteinander – Netzwerk für  
Demokratie und Weltoffenheit  
in Sachsen-Anhalt e. V.**

Erich-Weinert-Straße 30  
39104 Magdeburg  
Telefon: 0391 620773  
E-Mail: [net.gs@miteinander-ev.de](mailto:net.gs@miteinander-ev.de)  
[www.miteinander-ev.de](http://www.miteinander-ev.de)



## 1. Wer sind wir?

Das Netzwerk Medienkompetenz Sachsen-Anhalt ist ein Projekt der Medienanstalt Sachsen-Anhalt und des Landes Sachsen-Anhalt. Die Netzwerkstelle steht als Partner für Beratung, Vermittlung und Koordination von medienpädagogischen Angeboten zur Verfügung.

## 2. Welche Ziele verfolgen wir?

Eine aktive, kritische und mündige Auseinandersetzung mit der heutigen Medienwelt verstehen wir als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Die Implementierung von Medienbildung, Medienerziehung und Informationskompetenz in möglichst vielen Lebensbereichen ist wesentliches Ziel des Projektes Netzwerk Medienkompetenz Sachsen-Anhalt. Wir wollen die Aktivitäten im Bereich der Medienkompetenzförderung vernetzen, sichtbar machen und ausbauen. Das Netzwerk Medienkompetenz Sachsen-Anhalt richtet sich sowohl an Medienpädagog\*innen als auch an interessierten Bürger\*innen und an alle fachlich involvierten Einrichtungen, Vereine und Initiativen aus Sachsen-Anhalt.

## 3. Welche präventive Unterstützung und Hilfe bieten wir an?

Durch die Beratung zu medienpädagogischen Angeboten und Vermittlung von Fachkräften aus dem Bereich der Medienkompetenzförderung leistet die Netzwerkstelle einen Beitrag zum präventiven Kinder- und Jugendmedienschutz. Der Fokus der Präventionsarbeit liegt vor allem auf den Themen Datenschutz und Privatsphäre, problematische Inhalte in den Medien, rechtliche Aspekte der Mediennutzung, Cybermobbing sowie exzessive Mediennutzung.

## 4. Welche Wünsche haben wir für die Präventionsarbeit in Sachsen-Anhalt?

Wir wünschen uns, dass die Vermittlung von Medienkompetenz ein wesentlicher Bestandteil der Bildungsarbeit wird. Mit einer kritischen Reflektion der Medienlandschaft und des eigenen Handelns soll das demokratische Bewusstsein der Menschen in Sachsen-Anhalt gestärkt werden.

### Netzwerk Medienkompetenz Sachsen-Anhalt

Reichardtstraße 8  
06114 Halle (Saale)  
Telefon: 0345 5213136  
E-Mail: [kontakt@medien-kompetenz-netzwerk.de](mailto:kontakt@medien-kompetenz-netzwerk.de)  
[www.medien-kompetenz-netzwerk.de](http://www.medien-kompetenz-netzwerk.de)



## 1. Wer sind wir?

Unter dem Dach der Salus Altmark Holding gGmbH wurden Anfang 2018 die Salus gGmbH und das Altmark-Klinikum gGmbH zusammengeführt. In diesem Unternehmen der öffentlichen Gesundheits- und Sozialwirtschaft engagieren sich 3.360 Mitarbeiter\*innen für das seelische und körperliche Wohl von Menschen in Sachsen-Anhalt. Die Salus gGmbH hilft mit ambulanten und stationären psychiatrischen Einrichtungen Erwachsenen sowie Kindern und Jugendlichen mit psychischen Störungen. Das Salus-Institut widmet sich wissenschaftlich den Ursachen von Gewalt.

## 2. Welche Ziele verfolgen wir?

Klinisch-relevante Formen von Störungen des Sozialverhaltens bei Kindern und Jugendlichen werden in den Abteilungen für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie der Salus gGmbH behandelt. Therapie und vorbeugende Maßnahmen bei psychisch kranken Rechtsbrecher\*innen erfolgt in den Maßregelvollzugskliniken und in der forensisch-therapeutischen Ambulanz. Die Erforschung der hirnbioologischen und psychosozialen Ursachen von Gewalt soll die Voraussetzung für eine erfolgreiche Prävention verbessern.

## 3. Welche präventive Unterstützung und Hilfe bieten wir an?

Ursachen für antisoziales, kriminelles und gewalttätiges Verhalten bei Kindern und Jugendlichen sind nicht selten psychische Probleme von klinischer Relevanz. Deshalb ist die Therapie und Prävention auf diesem Gebiet in den klinischen Einrichtungen besonders wichtig.

Das Salus-Institut organisiert neben seiner wissenschaftlichen Arbeit Tagungen zu Ursachen und Prävention von Gewalt und gibt Broschüren mit den Vorträgen dieser Tagungen heraus ([www.salus-lsa.de/das-unternehmen/salus-institut/](http://www.salus-lsa.de/das-unternehmen/salus-institut/)). Das Institut bietet selbst Vorträge zu dieser Thematik für alle Interessierten an.

## 4. Welche Wünsche haben wir für die Präventionsarbeit in Sachsen-Anhalt?

Wir wünschen uns eine ausreichend ausgestattete Sozialarbeit für Kinder und Jugendliche, insbesondere an Schulen, weil die Kriminalitätsentwicklung ihre Wurzeln in Kindheit und Jugendzeit hat. Eine Evaluierung bestehender Präventionsprojekte ist sinnvoll, um daraus Rückschlüsse für weitere Verbesserungen ziehen zu können.

### Salus Altmark Holding gGmbH

Seepark 5  
39116 Magdeburg  
Telefon: 0391 6075332  
E-Mail: [a.richter@SAH.info](mailto:a.richter@SAH.info)  
[www.salusaltmarkholding.de](http://www.salusaltmarkholding.de)



## 1. Wer sind wir?

Im Jahr 2015 gründete fjp>media die Servicestelle Kinder- und Jugendschutz und übernimmt seitdem Aufgaben des präventiven Kinder- und Jugendschutzes im Land Sachsen-Anhalt. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem Jugendmedienschutz, der unmittelbar mit dem Erwerb der Medienkompetenz verbunden ist sowie den Themenbereichen Gewaltprävention und weltanschauliche Radikalisierung. Durch die Servicestelle Kinder- und Jugendschutz werden jährlich zahlreiche Projekte und Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche im ganzen Land realisiert. Eltern und Fachkräften der Kinder- und Jugendarbeit stehen wir mit Fortbildungen und Beratung zur Seite.

## 2. Welche Ziele verfolgen wir?

Die Servicestelle will auf der gesetzlichen Grundlage des § 14 Sozialgesetzbuch Achtes Buch junge Menschen befähigen, gefährdende Einflüsse zu erkennen, sich kritisch damit auseinanderzusetzen und sie zu bewältigen. Auch Eltern und Erziehungsberechtigte sollen dazu befähigt werden, Gefährdungen wahrzunehmen und Kinder und Jugendliche davor zu schützen. Ebenso sollen pädagogische Fachkräfte durch zeitgemäße, lebenswelt- und gesellschaftsorientierte konkrete Handlungsstrategien für Gefährdungs- und Risikomomente sensibilisiert werden.

## 3. Welche präventive Unterstützung und Hilfe bieten wir an?

Die Servicestelle ist landesweite Ansprechpartnerin und Knotenpunkt für Anfragen aus verschiedensten kinder- und jugendschutzrelevanten Bereichen. Die Referent\*innen sind mit zahlreichen Bildungsprojekten, Multiplikator\*innenfortbildungen, Fachtagen sowie Beratungen im Land Sachsen-Anhalt zu Themen wie Jugendmedienschutz, Gewalt, sexueller Missbrauch, Suchtverhalten und weltanschauliche Radikalisierung unterwegs. Die Arbeitsinhalte orientieren sich an den rechtlichen Vorgaben, aktuellen Gefährdungspotentialen und gesellschaftlichen Herausforderungen.

## 4. Welche Wünsche haben wir für die Präventionsarbeit in Sachsen-Anhalt?

Wir wünschen uns, dass Jugend(medien)schutz als Querschnittsaufgabe von allen pädagogischen Fachkräften mitgedacht und nachhaltig in den Alltag integriert wird. Sie möchte mehr Multiplikator\*innen erreichen, informieren, sensibilisieren und mit ausreichender Kompetenz ausstatten, um selbst Kinder und Jugendliche beraten und unterstützen sowie Bildungsangebote mit ihnen durchführen zu können. Regionale Akteur\*innen im Jugendschutz sollten noch stärker miteinander vernetzt sein, um nachhaltig wirken zu können. Angebote sollten noch partizipativer gestaltet werden, um die Bedarfe, Anregungen und Probleme der Kinder und Jugendlichen besser zu verstehen und gezielter darauf eingehen zu können.

### Servicestelle Kinder- und Jugendschutz von fjp>media

Gareisstraße 15  
39106 Magdeburg  
Telefon: 0391 5037640  
E-Mail: [jugendschutz@fjp-media.de](mailto:jugendschutz@fjp-media.de)  
[www.servicestelle-jugendschutz.de](http://www.servicestelle-jugendschutz.de)

### 1. Wer sind wir?

Der Städte- und Gemeindebund Sachsen-Anhalt (SGSA) ist der Kommunale Spitzenverband der Städte, Gemeinden und Verbandsgemeinden in Sachsen-Anhalt.

### 2. Welche Ziele verfolgen wir?

Die Aufgabe des SGSA ist es, das Wohl seiner Mitglieder zu fördern, ihre gemeinschaftlichen Interessen zu wahren, sich für sie einzusetzen und den gegenseitigen Erfahrungsaustausch zu pflegen. In diesem Zusammenhang hat er insbesondere den Selbstverwaltungsgedanken zu pflegen und für die verfassungsgemäßen Rechte der gemeindlichen Selbstverwaltung und ihren Ausbau einzutreten.

### 3. Welche präventive Unterstützung und Hilfe bieten wir an?

Der SGSA berät und unterstützt seine Verbandsmitglieder bei Fragen zum Thema Kommunale Kriminalprävention. Im Rahmen der Arbeit im Landespräventionsrat (LPR) initiierte der SGSA die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft zum Thema „Alkoholverbotszonen“ und engagierte sich in der neu gebildeten Arbeitsgemeinschaft zum Thema „Sicheres Wohnen“.

### 4. Welche Wünsche haben wir für die Präventionsarbeit in Sachsen-Anhalt?

Wir wünschen dem LPR und allen beteiligten Akteur\*innen Ausdauer und Beharrlichkeit, um Kriminalprävention im Land und insbesondere in den Kommunen dauerhaft zu verankern und in Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Behörden und Organisationen zielführend zu gestalten. Eine erfolgreiche Präventionsarbeit erhöht die Sicherheit in den Städten, Gemeinden und Verbandsgemeinden in Sachsen-Anhalt und das Sicherheitsgefühl der Bürger\*innen.



#### Städte- und Gemeindebund Sachsen-Anhalt

Sternstraße 3  
39104 Magdeburg  
Telefon: 0391 5924311  
E-Mail: [post@sgsa.info](mailto:post@sgsa.info)  
[www.kommunales-sachsen-anhalt.de](http://www.kommunales-sachsen-anhalt.de)



**Techniker Krankenkasse  
Landesvertretung  
Sachsen-Anhalt**

Olvenstedter Straße 66  
39108 Magdeburg  
Telefon: 0391 7394400  
E-Mail: [lv-sachsen-anhalt@tk.de](mailto:lv-sachsen-anhalt@tk.de)  
[www.tk.de/lv-sachsenanhalt](http://www.tk.de/lv-sachsenanhalt)

### 1. Wer sind wir?

Die Techniker Krankenkasse (TK) ist eine bundesweite gesetzliche Krankenkasse mit rund 10,3 Millionen Versicherten. Allein in Sachsen-Anhalt ist sie für mehr als 139.000 Menschen verantwortlich (Stand Februar 2019). Wir garantieren unseren Versicherten eine umfassende Gesundheitsversorgung – innovativ, wirtschaftlich und qualitativ hochwertig. Dafür führen wir Vertragsverhandlungen mit Ärzt\*innen, Krankenhäusern, Reha- und Pflegeeinrichtungen, Zahnärzt\*innen und vielen anderen entscheidenden Gesundheitsakteur\*innen im Land.

### 2. Welche Ziele verfolgen wir?

Ausgehend von den Gegebenheiten in Sachsen-Anhalt gestaltet die TK Landesvertretung regionale und TK-spezifische Versorgungsangebote. Unser Know-how nutzen wir, um gemeinsam mit Partner\*innen im Land gesundheitspolitische Aufgaben zu lösen, wichtige Themen anzupacken und positive Entwicklungen voranzutreiben, zum Beispiel im Bereich der Gesundheits- oder Gewaltprävention. Das ist unsere Vorstellung von sozialer Verantwortung und gesellschaftlichem Engagement.

### 3. Welche präventive Unterstützung und Hilfe bieten wir an?

Die Techniker Krankenkasse unterstützt ihre Versicherten im Bereich der gesundheitsbezogenen Individualprävention. Darüber hinaus widmet sie sich der Gesundheitsförderung und -prävention in verschiedenen Lebenswelten wie Schule, Kita oder Kommune. In Sachsen-Anhalt liegen außerdem Schwerpunkte unserer Arbeit im Bereich der Gewalt- und Mobbingprävention.

### 4. Welche Wünsche haben wir für die Präventionsarbeit in Sachsen-Anhalt?

Wünschenswert wäre eine stärkere Vernetzung zwischen allen Akteur\*innen im Land. Damit könnte eine themen- bzw. ansatzübergreifende Präventionsarbeit geleistet werden, welche speziell an den Bedarfen in unserem Bundesland ausgerichtet ist.

### 1. Wer sind wir?

Der Verband der Wohnungswirtschaft Sachsen-Anhalt e. V. und der Verband der Wohnungsgenossenschaften Sachsen-Anhalt e. V. vertreten 197 Wohnungsunternehmen und Wohnungsgenossenschaften mit 311.718 Wohnungen (ca. 42,8 Prozent des Mietwohnungsbestandes Sachsen-Anhalts), in welchen rund 650.000 Menschen leben.

### 2. Welche Ziele verfolgen wir?

Die Wohnungswirtschaft engagiert sich seit langem für lebenswerte Wohnverhältnisse. Dazu gehört auch, den Stadtumbau als langfristige Aufgabe nicht aus dem Auge zu verlieren. Hierbei hat eine Lösung der Problematik „Wohnungswirtschaftliche Altschulden“ eine herausragende Bedeutung.

### 3. Welche präventive Unterstützung und Hilfe bieten wir an?

Unsere Unternehmen sind seit jeher in der Präventionsarbeit aktiv. Sie betreiben über ihre Mieterzeitungen Aufklärung und geben z. B. Hinweise zur Sicherung der Wohnungen in der Ferienzeit. Des Weiteren befassen wir uns in eigenen Veranstaltungen, wie Fachausschüssen und Fachtagungen, mit den technischen Aspekten des Einbruchschutzes, wie schlüssellose Zugangslösungen und Objektsicherungs- bzw. Quartiersgestaltungsmaßnahmen. Außerdem setzen unsere Mitglieder bereits jetzt Baumaßnahmen, wie verstärkte Wohnungseingangstüren und selbstverriegelnde Türschlösser in Hauseingangs- und Kellertüren, um. Maßnahmen zur Einbruchsicherung in Wohnungen selbst, welche über die normalen Standards hinausgehen, sind jedoch schwieriger zu realisieren. Laut dem GdV-Einbruchreport 2017 sind 44 Prozent der Mieter nicht dazu bereit, selbst in Einbruchschutzmaßnahmen zu investieren, obwohl sie dazu berechtigt wären, einen Zuschuss nach KfW 455E zu erhalten. Der Grund hierfür ist die geringe Investitionsbereitschaft in „fremdes Eigentum“. Auf der anderen Seite haben kommunale Wohnungsunternehmen und -genossenschaften keinen Anspruch auf solche Zuschüsse und ihre einzige Refinanzierungsquelle bleibt die Miete. Das bedeutet, dass jede zusätzliche Einbruchschutzmaßnahme diese erhöht. Etwaige Investitionsrücklagen der Unternehmen werden derzeit ausgeschöpft, um die Auswirkungen des demografischen Wandels zu kompensieren, unter anderem mit Bau- und Umbaumaßnahmen zur Barrierereduzierung und Leerstands-bekämpfung.

### 4. Welche Wünsche haben wir für die Präventionsarbeit in Sachsen-Anhalt?

Wir wünschen uns deshalb Investitionszuschüsse für Einbruchsicherungsmaßnahmen für unsere Mitglieder als Vermieter. Um die bestehenden Zuschüsse attraktiver zu gestalten, müssen zudem sowohl die Grenzen für Mindestinvestitionen als auch die Selbstbeteiligung gesenkt werden, da bereits mit kleinen Investitionen ein Sicherheits-Mehrwert erreicht werden könnte. Auch eine steuerliche Erleichterung der Unternehmen, welche es im Privatbereich bereits seit einiger Zeit gibt, wäre eine leistungsfähige Finanzierungshilfe.



#### Verband der Wohnungswirtschaft Sachsen-Anhalt e. V.

Olvenstedter Straße 66  
39108 Magdeburg  
Telefon: 0391 74419-0  
E-Mail: [info@vdw-lsa.de](mailto:info@vdw-lsa.de)  
[www.vdwwdwg.de](http://www.vdwwdwg.de)

#### Verband der Wohnungsgenossenschaften Sachsen-Anhalt e. V.

Olvenstedter Straße 66  
39108 Magdeburg  
Telefon: 0391 74417-0  
E-Mail: [info@vdwg-lsa.de](mailto:info@vdwg-lsa.de)  
[www.vdwwdwg.de](http://www.vdwwdwg.de)



### WEISSER RING e. V. Landesverband Sachsen-Anhalt

Martinstraße 28

06108 Halle (Saale)

Telefon: 0345 2902520

E-Mail: [lbsachsenanhalt@weisser-ring.de](mailto:lbsachsenanhalt@weisser-ring.de)

<https://sachsen-anhalt.weisser-ring.de>

### 1. Wer sind wir?

Der WEISSE RING e. V. ist ein gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von Kriminalitätsopfern und zur Verhütung von Straftaten. Mit 50.000 Mitgliedern, 3.000 ehrenamtlichen Helfer\*innen in 400 bundesweiten Außenstellen ist der WEISSE RING e. V. Deutschlands größte Hilfsorganisation für Opfer von Kriminalität.

### 2. Welche Ziele verfolgen wir?

Unsere Ziele sind:

- ✓ Opferhilfe,
- ✓ Kriminalitätsvorbeugung,
- ✓ Unterstützung von Projekten der Schadenswiedergutmachung und des Täter-Opfer-Ausgleichs,
- ✓ persönliche Betreuung und menschlicher Beistand nach einer Straftat,
- ✓ Begleitung zu Terminen bei Polizei, Staatsanwaltschaft, Gericht oder sonstigen Behörden,
- ✓ allgemeine Hilfestellung im Umgang mit Behörden,
- ✓ Vermittlung von Hilfen anderer Stellen (sog. Lotsenfunktion),
- ✓ Geldzuwendungen in Form eines Hilfeschecks für eine anwaltliche Erstberatung, für eine psychotraumatologische Erstberatung oder für eine rechtsmedizinische Untersuchung,
- ✓ finanzielle Unterstützung zur Überbrückung tatbedingter Notlagen.

### 3. Welche präventive Unterstützung und Hilfe bieten wir an?

Der Verein unterstützt den Vorbeugungsgedanken und

- ✓ verbreitet über Plakate, Videos, Vorträge und Broschüren Themen der Kriminalitätsvorbeugung,
- ✓ gibt in Zusammenarbeit mit staatlichen Stellen der Vorbeugung Tipps zum Schutz vor Kriminalität,
- ✓ beleuchtet Forschungsergebnisse und bespricht einschlägige Bücher,
- ✓ zeigt wichtige Adressen der Vorbeugung auf,
- ✓ hat in jedem Bundesland einen Beauftragten für Kriminalprävention,
- ✓ führt Veranstaltungen durch mit Netzwerkpartner\*innen zur Vorbeugung von Straftaten.

### 4. Welche Wünsche haben wir für die Präventionsarbeit in Sachsen-Anhalt?

Bereits bestehende Präventionsnetzwerke, die konzeptionell arbeiten, sollen unterstützt werden. Zudem soll die „Städtebauliche Kriminalprävention“, d.h. die zielgerichtete Gestaltung von Gebäuden, öffentlichen und halböffentlichen Flächen zur Verhinderung von Straftaten und mit Wirkung auf das subjektive Sicherheitsgefühl künftig stärker in den Fokus gerückt werden. Weitere Präventionsnetzwerke sollen entstehen – bestehende Netzwerke sollen erweitert werden.



EVANGELISCHE KIRCHE  
IN MITTELDEUTSCHLAND

**Beauftragter der Evangelischen Kirchen bei  
Landtag und Landesregierung Sachsen-Anhalt**

Am Dom 2  
39104 Magdeburg  
Telefon: 0391 5346435  
E-Mail: [albrecht.steinhaeuser@eblsa.de](mailto:albrecht.steinhaeuser@eblsa.de)  
[www.landeskirche-anhalts.de](http://www.landeskirche-anhalts.de)



**Lebenshilfe**  
Sachsen-Anhalt e.V.

**Lebenshilfe für Menschen  
mit geistiger Behinderung  
Landesverband Sachsen-Anhalt e. V.**

Ackerstraße 16  
39112 Magdeburg  
Telefon: 0391 6230311  
E-Mail: [landesverband@lebenshilfe-lsa.de](mailto:landesverband@lebenshilfe-lsa.de)  
[www.lebenshilfe-lsa.de](http://www.lebenshilfe-lsa.de)



MARTIN-LUTHER  
UNIVERSITÄT  
HALLE-WITTENBERG

**Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
Juristischer Bereich  
Lehrstuhl für Strafrecht und Kriminologie**

Universitätsplatz 6  
06108 Halle (Saale)  
Telefon: 0345 5523116  
E-Mail: [sekretariat-bussmann@jura.uni-halle.de](mailto:sekretariat-bussmann@jura.uni-halle.de)  
[www.uni-halle.de](http://www.uni-halle.de)



# Mitglieder

## Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt

Leipziger Straße 58  
39112 Magdeburg  
Telefon: 0391 567-0  
E-Mail: [poststelle@mule.sachsen-anhalt.de](mailto:poststelle@mule.sachsen-anhalt.de)  
[www.mule.sachsen-anhalt.de](http://www.mule.sachsen-anhalt.de)

## Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt

Hasselbachstraße 4  
39104 Magdeburg  
Telefon: 0391 5674478  
E-Mail: [poststelle@mw.sachsen-anhalt.de](mailto:poststelle@mw.sachsen-anhalt.de)  
[www.mw.sachsen-anhalt.de](http://www.mw.sachsen-anhalt.de)

## Staatskanzlei und Ministerium für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt

Hegelstraße 42  
39104 Magdeburg  
Telefon: 0391 5676586  
E-Mail: [poststelle@stk.sachsen-anhalt.de](mailto:poststelle@stk.sachsen-anhalt.de)  
[www.stk.sachsen-anhalt.de](http://www.stk.sachsen-anhalt.de)



## SACHSEN-ANHALT

Ministerium für  
Umwelt, Landwirtschaft  
und Energie



## SACHSEN-ANHALT

Ministerium für Wirtschaft,  
Wissenschaft und Digitalisierung



## SACHSEN-ANHALT

Staatskanzlei und  
Ministerium für Kultur



Die Texte sind von der Geschäftsstelle und den Mitgliedern des Landespräventionsrates für den Abdruck in der Broschüre zur Verfügung gestellt worden.

Die Bildrechte sind direkt an den abgedruckten Fotos und Illustrationen ausgewiesen.

Die Rechte an den abgedruckten Logos obliegen den jeweiligen Mitgliedern des Landespräventionsrates und sind von diesen zum Abdruck in der Broschüre freigegeben worden.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Inhalte mit größtmöglicher Sorgfalt erarbeitet und geprüft worden sind. Eine Haftung für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit ist dennoch ausgeschlossen.

Die Broschüre und ihre Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Jede vom Urheberrechtsgesetz nicht zugelassene Verwertung bedarf vorheriger schriftlicher Zustimmung des Herausgebers.



# Impressum

Herausgeber:

**LANDESPRÄVENTIONSRAT**  
 **SACHSEN-ANHALT**

Geschäftsstelle

c/o Ministerium für Inneres und Sport  
des Landes Sachsen-Anhalt  
Halberstädter Straße 2 / am „Platz des 17. Juni“  
39112 Magdeburg

Telefon: 0391 567-5257  
Telefax: 0391 567-5306  
landespraeventionsrat@mi.sachsen-anhalt.de  
www.lpr.sachsen-anhalt.de

Redaktion:

Daniela Anderson | Janine Feil

Layout und Druck:

***MDsport***

Agentur · Druckerei · Verlag · Akademie  
Inhaber: Volkmar Laube  
Ebendorfer Straße 5 · 39179 Barleben  
Telefon: 039203 759830 · Telefax: 039203 759839  
info@mdsport.de  
www.mdsport.de

© 10 | 2019

Wir sagen unseren Mitgliedern und allen  
Wegbegleiter\*innen **DANKE** für 20 Jahre

VERTRAUEN,  
MITARBEIT,  
WERTSCHÄTZUNG,  
DENKANSTÖßE,  
UNTERSTÜTZUNG.



Mitglied werden?

[www.lpr.sachsen-anhalt.de](http://www.lpr.sachsen-anhalt.de)